

einigen Oppositionsparteien erklärten, daß sie für die Kosten des zerstörten Mobilisierungs aufkommen werden.

+ Budapest, 15. Dezember. (Priv.-Teil.) Im Magnatenhaus verließ die Sitzung gestern ruhig, die vorgestrigen Vorfälle im Abgeordnetenhaus wurden nicht zur Sprache gebracht.

Politische Lagesübersicht.

Deutsches Reich.

Zur Belebung Hammachers, die gestern in Berlin aufgetreten ist, in vom Kaiser an den Sohn des Verstorbenen folgendes Beileidstelegramm gerichtet worden: „Empfangen Sie mein herzlichstes Beileid zu dem schweren Verlust, der Sie und Ihre Familie durch das Hinscheiden Ihres Vaters getroffen hat. Die Verdienste, welche der Verewigte sich um die Entwicklung unseres öffentlichen Lebens, insbesondere auf kommerziellem und industrialem Gebiete erworben hat, sichern ihm alle Zeit ein ehrenvolles Gedächtnis. Wilhelm.“ —



Die Trauerfeier für den Verstorbenen fand gestern mittag 12 Uhr im Sterbehause in Gegenwart hoher Staatsbeamter und zahlreicher Parlamentarier statt. Anwesenden hatten gejagt der König Karl von Rumänien, der Großherzog von Hessen und von Baden, Reichsfänger Graf Bülow, Graf Ballestrem usw. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Gesang des Chors der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, dann hielt Prediger Krummacher die Gedenkrede. Die Beisetzung fand auf dem Friedhofskirchhof statt, wo am Grab des Verstorbenen Bassemann sprach.

Bei der nächsten Mittelmeerreise des Kaisers, die für Ende März in Aussicht genommen ist, wird die Kaiserin, wie jetzt feststeht, den Kaiser begleiten.

Zum Besinden der Kaiserin. Bei der ersten „Rosland“-Aufführung im Berliner Opernhaus fiel es auf, daß die Kaiserin, deren Erchein in Aussicht gestellt war, der Première nicht beobachtete. Die hohe Frau leidet noch immer an den Folgen einer laun überstandenen Grippe und darf das Zimmer nicht verlassen.

Deutschland und der Balkan. Die Karlsburg-Bischer und Kopp, die aus Rom sich wieder in die Heimat begeben haben, nahmen, wie aus vatikanischen Kreisen verlautet, die Überzeugung mit sich, daß der Balkan den Bündnissen der Reichsregierung betreffs des Wiener Bischofs Benzler volle Genugtuung gewähren wird. Benaler werde vermutlich die bekannten Kirchhofsverordnungen in ihrem ganzen Umfange zurücknehmen müssen. Auch in der Polenfrage scheint der Balkan

geschlossen. Der Künstler erhielt für die Herstellung der beiden neu hohen Modelle ein Honorar von 5500 Tälern. Auslagen hatte er 1800 Taler, kommen aufs Jahr 1800 Taler Verdienst. Die Begeisterung, die Rieschels Werk bei seiner Enthüllung am 2. September 1857, dem 100. Geburtstage Karl Augusts, hervorrief, war eine überwältigende. Die gesamte deutsche Kunsthochschule von einer Wiedergeburt der deutschen Plastik. Der Enthusiasmus, der von der Goethe-Schillergruppe ausging, hatte sich auch auf die Dresdner Künstlerschaft übertragen und so kamen sie überein, den Schöpfer derselben im feierlich dekorierten Saale des Deutschen Hauses am 11. Februar 1857 durch eine Rieschelsfeier zu ehren.

Bei Beginn des Festmales wurde ein großes Transparentbild der Goethe-Schillergruppe enthüllt, auf dem die Blüte Rieschels unter dem Lorbeerkrans so gemalt war, daß es schien, als lebten die Dichter dem Künstler den Kranz aufs Haupt. Eduard Dörer hatte diesen Gedanken zugleich als Gesigrus aus der Schweiz gesandt.

Niedlich leuchten im Bild, wie im Leben, Schiller und Goethe, jedem gebührt der Krone, keiner verlangt ihn für sich.

Lebte das Eis, wohl eisten die Fürsten der Sänger und flößen

Niedlich zum Dank dir um die Stirne den Kranz.“

Die Blüte der Dresdner Plastik sei in jene Zeit, in der der Meister die Doppelstatuen für Weimar und die klassischen Gestalten für den Semperischen Museumshaus schuf. Zur epochemachenden Wirkung gesteigert wurde dieselbe aber erst durch Höhnel's 1858 erfolgte Überführung von München nach Dresden. Beide Männer haben in edlem Weisheit in Kürze nicht nur die Aufmerksamkeit auf ihre Schöpfungen, sondern auch von neuem auf Dresdner Kunstsäume überhaupt gelenkt! Beide sind sie durch die Ausübung einer zielbewußtigen Lehraktivität die Begründer der festgestellten Basis unserer Dresdner Bildhauer-

und den Polen Räumung anempfohlen zu wollen.

Deutschland und die russischen Anleihen. Von Pariser „Matin“ wird der französische Botschafter in Petersburg scharf angegriffen: Der Botschafter hätte dafür sorgen sollen, daß von der Frankreich zugesetzten 800 Millionen-Anleihe Russlands ein größerer Teil des Geldes durch russische Kriegsausfälle im Lande bleibe. Bei der 800 Millionen-Anleihe, die Russland an den deutschen Markt bringt, bleibe die volle Hälfte beim deutschen Vertrieb. In Frankreich dagegen noch kein Wiesel der Anleihe. Verhält es sich so, dann ist doch der Grund einfach genug: Russland ist in der Lage, in Deutschland billiger und rascher seinen Bedarf zu decken als in Frankreich. Neben die Beschaffenheit russischer Beziehungen und noch mehr über die Vergängerung der Auszahlung soll Russland wiederholzt zu klagen gehabt haben. Uebrigens wird der auf Deutschland berechneten Anleihe dadurch noch nicht ein gänzlicher Boden bereitet, daß ein paar Hundert Millionen den großen Geschäftswerkstätten und Produktionsfabriken zufließen. Diese Auträge erfolgen ohnedies, ihre Wirkung erstreckt sich zu dem auf einen ziemlich engen Kreis. Die auf Deutschland berechnete Anleihe wird vom nächsten Standpunkt der Sicherheit zu prüfen sein.

Zum Verschwinden des deutschen Marineattachés in Port Arthur. Der Londoner japanische Gesandte Baron Hayashi dementiert die im „Standard“ veröffentlichte Meldung eines in London lebenden russischen Geheimagenten aus Apenhagen über das Schiff des deutschen und des französischen Militärattachés in Port Arthur. Nach der Meldung sollte der Gesandte aus Tokio die Mitteilung erhalten haben, daß eine Dschunk unter französischer Flagge, in dem sich die beiden Attachés befanden, den Versuch gemacht habe, aus Port Arthur zu entkommen. Japanische Torpedoboote hätten auf die Dschunk geschossen und den deutschen Attaché Hentschel v. Gilgenheim, sowie zwei Chinesen getötet. Nachdem hierauf die Dschunk von einem japanischen U-Boot durchsucht worden sei, sei sie von einem Torpedoboot in den Grund gehoben worden, obgleich sich der französische Attaché an Bord befand.

Hentsch bleibt einstweilen. Bei einem Abschiedsmaß, das gestern in Gotha zu Ehren dieser, das mit Genehmigung des Herzogs und des Regenten seine Aktivität als Staatsminister, die mit dem morgigen Tage ablaufen sollte, bis zum 15. Februar verlängert worden sei, damit er die neue Domänenvorlage noch persönlich vor dem im Januar aufzutretenden Landtag vertreten könne.

Ein neuer Strafantrag Auhstrat. Minister Auhstrat stellte Strafantrag gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Böttcher (Wahlkreis Neuhausen-Breitendorf) wegen eines Artikels im „Tag“, der die Oldenburger Affäre und den letzten „Kleinenboten“-Prozeß behandelt.

Ein Streit um den guten Ton ist in der sozialdemokratischen Presse entbrannt. Wie unfern Ehemal aus unsern Reichstagsberichten bekannt ist, hatte Graf Bülow bei der Erstberatung einige Äußerungen der von Mehring redigierten „Leipziger Volkszeitung“ herangezogen, um die Tonart der sozialdemokratischen Presse zu kennzeichnen. Bebel hatte diese Äußerungen der „Leipziger Volkszeitung“ von der Partei abzuschütteln versucht, worauf Mehring in seiner Zeitung erwiderte, daß ihn dieses Missfallenswatum einer kleinen Minderheit von 78 Männern nicht besonders wichtig erscheine. Der Streit im Stil der „Leipziger Volkszeitung“ verdachte die Partei ihren Erfolg bei den letzten Reichstagwahlen. Hiergegen wendet sich wieder der „Vorwärts“ mit einer Erklärung, in der er Mehrings Haltung verurteilt, jedoch mit Nachdruck betont, daß man in der Sache durchaus übereinstimme. Sehr matt läuft zum Schlus der Erwiderung des „Vorwärts“ auf die Reaktion der „Leipziger

Auhstrat“. Der Künstler erhielt für die Herstellung der beiden neu hohen Modelle ein Honorar von 5500 Tälern. Auslagen hatte er 1800 Taler, kommen aufs Jahr 1800 Taler Verdienst. Die Begeisterung, die Rieschels Werk bei seiner Enthüllung am 2. September 1857, dem 100. Geburtstage Karl Augusts, hervorrief, war eine überwältigende. Die gesamte deutsche Kunsthochschule von einer Wiedergeburt der deutschen Plastik. Der Enthusiasmus, der von der Goethe-Schillergruppe ausging, hatte sich auch auf die Dresdner Künstlerschaft übertragen und so kamen sie überein, den Schöpfer derselben im feierlich dekorierten Saale des Deutschen Hauses am 11. Februar 1857 durch eine Rieschelsfeier zu ehren.

Blickt man nun von den Errungenschaften dieses großen Mannes, der im Gläde weder hochmüchtig, noch im Unglück verzagt war, auf seine armelige Jugend zurück, so kann man sich einen um so höheren Bepräg von dem Wert dieser Auszeichnungen machen, die einzige und allein durch Können, nicht aber durch Glück und Protest erworben worden sind. Wie hoch man Rieschels Einwirkung auf die Entwicklung der Kunst an maßgebender Stelle anerkannte, beweist die im Herbst 1858 an ihn ergangene Verleihung zum Direktor der Berliner Akademie. Nachdem der akademische Bildhauer dieselbe seiner angegriffenen Gesundheit wegen abgelehnt hatte, begann er mit erneuter Hoffnung die Arbeit am Reformationsdenkmal. Ohne Erfolg ist der Berliner Auftrag für den statuinen übrigens nicht gewesen, denn die jährlische Regierung dedizierte ihm kurz darauf eines der reizend-

sten Häuser auf der Ammonstraße und fügte der Schenkung außerdem noch eine wesentliche Gehaltszulage bei. Leider hat sich der Meister dieser Überraschung nur kurze Zeit zu erfreuen vermocht, denn an seinem 58. Geburtstage war er infolge der großen Überanstrengungen schon so matt, daß er die Arbeit am Lutherdenkmal einzstellen mußte. Wenige Tage vor seinem Tode ließ er das Gipsmodell aus dem Atelier in den Garten rücken. Am 21. Februar in der Frühe um 6 Uhr entschlief der Meister sanft und schmerlos.

Das Haupt mit dem Lorbeer bekränzt, ruhte der Verbliebene in der Stätte seines Wirkens, zu Füßen des unerschütterlichen Reformators. Als man ihn am Sonntage daraus beim milden Glanze der Februarsonne zu Grabe trug, begleiteten Taufende und Aberglaubende tränenumstolz Augen den allverehrten Meister nach jener Ruhestätte, aus der zu irdischen Wandl niemand mehr zurückkehrt ...

„Vollszettung“ aus den Reihen der Fraktion waren im Reichstage beim Kampf um den Sozialist die Ausdrücke „Lude“ und „Zuhälter“ gefallen. Er umgeht eine direkte Bekreitung dieser Behauptung und sagt nur: „Es ist uns nicht bekannt, daß die „Leipziger Volkszeitung“ gerade in diesem Halle zu den Kundigen gerechnet werden könnte, leiner ihrer Redakteure hat unfreiwillig der betreffenden Reichstagsabgeordneten gehörwohl. Sie kann ihr „Willen“ daher auch nur aus Quellen geschöpft haben, aus denen bisher diese Behauptungen zusammen.“ Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Viebke wendet sich in einer Erklärung im „Vorwärts“ gegen den preußischen Justizminister Schröder, der ihm bei der Interpellation über den Königsberger Prozeß den Vorwurf der Fälschung gemacht habe.

Der Ephorus in Südwürttemberg. Amtliche Meldung aus Winnesh. Am Ephorus sind gestorben: Gebr. Paul Jüttner, geb. 4. 6. 84 zu Goldberg i. Sch., früher Feldart.-Regt. 41, am 10. Dezember im Lazarett Winnesh; Major Otto Manze, geb. 24. 6. 88 zu Rahden, früher Fußschießer-Bataillon, am 11. Dezember im Lazarett Ostdorf; Major Karl Ehlers, geb. 16. 2. 88 zu Grün-Bötzighagen, früher Inf.-Regt. 162, am 2. Dezember im Lazarett Dörsdorf; Major Wilhelm Gössert, geb. 19. 7. 80 zu Hanau, früher Inf.-Regt. 128, am 7. Dezember im Lazarett Eupen.

Ausland.

Die Beschiebung der russischen Flotte in Port Arthur dauert fort, jedoch scheint es der russischen Flotte noch nicht gelungen zu sein, das russische Schlachtschiff „Sebastopol“, welches vorherhalb des Hafens liegt, zu zerstören. Der japanische Gesandte in London hat gestern abend bekannt angegeben, daß das Kommandopost und das Kommando auf der Tigerhawkbahnseite richtet. Das Depot habe gestern ungefähr eine Stunde lang in Flammen gestanden. 3 Dampfer im Hafen seien zerstört. Vor Port Arthur herrscht gegenwärtig ein gewaltiger Sturm, der die Japaner anzeigt, die Beschiebung zeitweise einzustellen. Nach einer Meldung des „B.Z.“ soll der 200-Meter-Hügel noch gar nicht von den Japanern armiert sein, sondern nur als Beobachtungsstation dienen. Die Beschiebung der Festung und der russischen Flotte sei nur indirekt. — Vor Port Arthur herrscht vollständige Ruhe.

Die Abteilung des polnischen Geschwaders unter Admiral Höltzschahm liegt noch in Schibutu; sie wartet dort auf die übrigen Schiffe des Geschwaders.

Mrs Roosevelt Schwedens Künigin?

In Londoner politischen Kreisen sind merkwürdige Gerüchte im Umlauf über die Tochter des amerikanischen Präsidenten, Mrs Alice Roosevelt. Im Laufe der nächsten Woche kommt Prinz Gustav Adolf von Schweden nach London, um himself nach einer Braut zu halten. Zur gleichen Zeit wird Miss Alice Roosevelt in London eintreffen, und es heißt, daß die beiden jungen Leute sich bei verschiedenen Gelegenheiten treffen werden. Es wird behauptet, daß König Oscar gar keine Vorurteile gegen eine Dame von bürgerlicher Herkunft hat und daß ihm die Idee eines ehemaligen Habs zwischen seinem Enkel und Miss Alice Roosevelt nicht unmöglich erscheint. Der „Morning Leader“ meldet aus Kopenhagen, daß die Verlobung des Prinzen mit Miss Alice Roosevelt bereits in Stockholm in Betracht genommen wird. Prinz Gustav Adolf ist der älteste Sohn des Kronprinzen, somit königlicher Bruder der beiden Länder.

Das neue australische Seeschiffgleich, das u. j. jede Abmachung, durch welche die Rechtsprechung australischer Gerichte ausgeschafft wird, für ungerecht erklärt, ist von beiden Häusern des australischen Bundesparlaments angenommen worden. Diese Bestimmung des Gesetzes richtet sich zweit gegen den Norddeutschen Lloyd, der alle Klagen gegen ihn bei deutschen Gerichten anhängig gemacht haben will.

Unre geschäftigen Besucherinnen machen darauf aufmerksam, daß Sonntag den 18. Dezember von 11—1 Uhr in unser Redestraße eine Feierlichkeit stattfindet, zu deren Besuch wir höflich einladen.

Das Urteil im Landesvertragsprozeß

Heute lautete, wie aus Leipzig gemeldet wird, auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Fahrverbot, Steuerunterlassung unter Polizeiaufsicht und Befreiung der Kosten des Verfahrens. Als strafmildernd gilt erstmals, daß der Angeklagte noch unbestraft ist, und zweitens, daß seine Handlung nur ein Versuch war, als straffähiges die große Energie, mit der die Ausführung des Verbrechens in Aussicht genommen war, und im Umstand, daß Henle dem Jungen Schätzungen gegeben hatte, die er selbst vollständig widerlegt.

Von der Elbersfelder Schwebekahn abgezählt.

In Elbersfeld stürzte gestern vorgestern auf der Oberprimaier Holland aus Warten auf den Haltestelle Elbersfeld-Kluse, als er einen in weit vorgefahrenen Schwebekahnwagen raste, über das Schughetz in die hochgezogene Wupper und ertrank.

In der Zeit der Influenza.

Wie aus Trier gemeldet wird, wurde wegen der herrschenden Influenza das öffentliche Lehrerseminar geschlossen.

Erleichterung.

Das Urteil im Landesvertragsprozeß

heute lautete, wie aus Leipzig gemeldet wird, auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Fahrverbot, Steuerunterlassung unter Polizeiaufsicht und Befreiung der Kosten des Verfahrens. Als strafmildernd gilt erstmals, daß der Angeklagte noch unbestraft ist, und zweitens, daß seine Handlung nur ein Versuch war, als straffähiges die große Energie, mit der die Ausführung des Verbrechens in Aussicht genommen war, und im Umstand, daß Henle dem Jungen Schätzungen gegeben hatte, die er selbst vollständig widerlegt.

Ein Ausflug.

Heute Abend hat der Komponist von Weingartner und Mozart, hierauf Weise von Weissenauer und Mozart. Die Künstlerin im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im ungetümlichen Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, leicht nach den Niedern des Weiß auf die anwesenden Komponisten ab und rückt damit die Weise in den Mittelpunkt des Interesses. Weisenauer befindet sich in eingehendem, der Weise in Begeisterung, der Weise in Freude. Beide brachten die Elaborate eines Werkes von Bildung und Geschmad, der ihnen im wohlbewußteten Lebensnerv ist aber sehr schwach; der Weisenauer ist sehr schwach; und Weise in ihrer Erfindung nicht viel, sie aber mit äußerster Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Prachtgewand, in das sie der Komponist aufsteigt. Der Weise hat sich wieder auf die Bühne gesetzt, kann so oft reiche Kompositionen ausführen, kann der Weise nicht ebenso gut wie Weisenauer und Mozart. Die Künstlerin im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im ungetümlichen Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, leicht nach den Niedern des Weiß auf die anwesenden Komponisten ab und rückt damit die Weise in den Mittelpunkt des Interesses. Weisenauer befindet sich in eingehendem, der Weise in Begeisterung, der Weise in Freude. Beide brachten die Elaborate eines Werkes von Bildung und Geschmad, der ihnen im wohlbewußteten Lebensnerv ist aber sehr schwach; der Weisenauer ist sehr schwach; und Weise in ihrer Erfindung nicht viel, sie aber mit äußerster Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Prachtgewand, in das sie der Komponist aufsteigt. Der Weise hat sich wieder auf die Bühne gesetzt, kann so oft reiche Kompositionen ausführen, kann der Weise nicht ebenso gut wie Weisenauer und Mozart. Die Künstlerin im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im ungetümlichen Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, leicht nach den Niedern des Weiß auf die anwesenden Komponisten ab und rückt damit die Weise in den Mittelpunkt des Interesses. Weisenauer befindet sich in eingehendem, der Weise in Begeisterung, der Weise in Freude. Beide brachten die Elaborate eines Werkes von Bildung und Geschmad, der ihnen im wohlbewußteten Lebensnerv ist aber sehr schwach; der Weisenauer ist sehr schwach; und Weise in ihrer Erfindung nicht viel, sie aber mit äußerster Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Prachtgewand, in das sie der Komponist aufsteigt. Der Weise hat sich wieder auf die Bühne gesetzt, kann so oft reiche Kompositionen ausführen, kann der Weise nicht ebenso gut wie Weisenauer und Mozart. Die Künstlerin im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im ungetümlichen Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, leicht nach den Niedern des Weiß auf die anwesenden Komponisten ab und rückt damit die Weise in den Mittelpunkt des Interesses. Weisenauer befindet sich in eingehendem, der Weise in Begeisterung, der Weise in Freude. Beide brachten die Elaborate eines Werkes von Bildung und Geschmad, der ihnen im wohlbewußteten Lebensnerv ist aber sehr schwach; der Weisenauer ist sehr schwach; und Weise in ihrer Erfindung nicht viel, sie aber mit äußerster Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Prachtgewand, in das sie der Komponist aufsteigt. Der Weise hat sich wieder auf die Bühne gesetzt, kann so oft reiche Kompositionen ausführen, kann der Weise nicht ebenso gut wie Weisenauer und Mozart. Die Künstlerin im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im ungetümlichen Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, leicht nach den Niedern des Weiß auf die anwesenden Komponisten ab und rückt damit die Weise in den Mittelpunkt des Interesses. Weisenauer befindet sich in eingehendem, der Weise in Begeisterung, der Weise in Freude. Beide brachten die Elaborate eines Werkes von Bildung und Geschmad, der ihnen im wohlbewußteten Lebensnerv ist aber sehr schwach; der Weisenauer ist sehr schwach; und Weise in ihrer Erfindung nicht viel, sie aber mit äußerster Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Prachtgewand, in das sie der Komponist aufsteigt. Der Weise hat sich wieder auf die Bühne gesetzt, kann so oft reiche Kompositionen ausführen, kann der Weise nicht ebenso gut wie Weisenauer und Mozart. Die Künstlerin im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im ungetümlichen Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, leicht nach den Niedern des Weiß auf die anwesenden Komponisten ab und rückt damit die Weise in den Mittelpunkt des Interesses. Weisenauer befindet sich in eingehendem, der Weise in Begeisterung, der Weise in Freude. Beide brachten die Elaborate eines Werkes von Bildung und Geschmad, der ihnen im wohlbewußteten Lebensnerv ist aber sehr schwach; der Weisenauer ist sehr schwach; und Weise in ihrer Erfindung nicht viel, sie aber mit äußerster Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Prachtgewand, in das sie der Komponist aufsteigt. Der Weise hat sich wieder auf die Bühne gesetzt, kann so oft reiche Kompositionen ausführen, kann der

Dezember nachmittags 35 Uhr im Blauenhaus feste diesjährige Becherung armer Kinder österreichisch-ungarischer Untertanen.

Der König empfing heute vormittag die Deputierten des königl. Hofstaates zu Kortzien. An der heutigen Königlichen Mittagstafel nehmen die Königin-Silve, der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Walbilde teil.

Niederschleier der Dresdner Kunstgenossenschaft. Inmitten der Werke des Meisters, im Nischenraum des Königl. Albertinums, verksammt sich heute mittag auf Einladung der Dresdner Kunstgenossenschaft eine ältere Gemeinde, um das Andenken Niederschlesier der Dresdner Kunstgenossenschaft zu ehren, der heute vor 100 Jahren geboren wurde. Über 30 Angehörige der Familie Riedels, sowie die Staatsminister von Reisch und Dr. Rüger, der preußische Gesandte Graf v. Dönhoff, der Hausschiffmann Graf Rex, der General Barth als Vertreter des Kriegsministeriums, der Präsident des Evangelischen Landeskonsistoriums u. Zahlreiche Geistliche, sowie der akademische Rat mit den Professoren Schilling, Prell und Auek an der Spitze, Vertreter der Ministerien, der Stadt und der Schulbehörden waren sich eingefunden und säumten den mit Vorber, Gropius und Tannenbaum geschmückten Raum bis auf den letzten Platz. Nach dem einleitenden Männerchor „O Schnecke alles Schön“ von Mozart, gesungen von der „Dresdner Liedertafel“, unter Leitung des Organisten Pembaur, folgte ein vom Hofchauspieler Waldeck gesprochener und von Georg Schwenk gedichteter feierlicher Prolog und dann ergriff der Direktor der Königl. Stulpurenanstaltung, Geh. Hofrat Professor Dr. Tren das Wort zur Begründung, in der er den künstlerischen Lebendgang des Meisters zeichnete und seine Denkmäler kritisch beleuchtete. Die Rede war von zweiwöchigen Männerchoren der Liedertafel umrahmt. Die stimmungsvolle Feier dauerte 1½ Stunde.

In der öffentlichen Spruchfindung des Königl. Landesversicherungsamtes vom 10. Dezember 1904 standen 15 Verurteile gegen Friedgerichtliche Entscheidungen in Unfallversicherungsansprüchen gegen die Land- und forstwirtschaftliche Berufsschule für Wissenschaft für das Königreich Sachsen aus Verhandlung.

Weihnachtsaufführung. In der Turnhalle der 28. Bezirkschule wurde am Dienstag unter Leitung des Lehrers Kleber und Oswald das „Weihnachtsspiel“ von Julius Otto aufgeführt. Die Gesänge und Dekorationen waren vorzüglich. Besonders Beifall der sehr zahlreichen Besucher belohnte die reizenden Darbietungen der Kinder.

Weihnachtskonzert des „Deutschen Kriegergenangvereins“. Das Weihnachtskonzert, das einer dreißigjährigen Geschichte gemäß der wohlangehobene Deutsche Kriegergenangverein alljährlich zum Festen seiner Weihnachtskinderbescherungslasse veranstaltet, fand auch dieses Jahr wieder Sonntag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) abends 7 Uhr im großen „Tivoli“-Saal statt.

Der diesjährige Dresdner Christmarkt beginnt Sonnabend den 18. Dezember und endigt Sonnabend den 24. Dezember abends 10 Uhr, Sonntag den 18. Dezember in das Freilicht nur von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet. An den übrigen Markttagen dürfen die Verkaufsstände bis abends 10 Uhr offen gehalten werden. Mit dem Aufbau der Buden hat man bereits begonnen.

Ein edler Wohltäter und warmer Tierfreund hat mit Bedauern bemerkt, daß die vom Laude herkommenden Mätschuhzwerke besitzer ihre Augenfeuer, Pferde wie Hunde, vielfach Kundenlang bei jedem Weiter im Freien stehen lassen, obwohl ihnen reichlich Gelegenheit geboten ist, gegen Erstattung von wenigen Pfennigen ihre Tiere in einen schützenden Stall zu ziehen. Teilsweise sind die bellagewerten Tiere nur mit einer ungenügenden Decke gegen die Haben der Witterung geschützt, welche vorn an der Brust nicht geschlossen ist, außerdem sind es nur noch Lumpen, mit denen das Tier behangen ist. Um das Los dieser armen Geschöpfe erträglicher zu gestalten, hat der Tierfreund der Vereinsleitung des Alten Dresdner Tierzoo v. v. e. eine Summe zur Verfügung gestellt, um damit diejenigen Geschöpfe zu beschaffen, die von Vereinsmitgliedern als treue, verlässliche Pfleger und Söhne ihres Tieres beobachtet werden. Für Mitteilungen nach dieser Richtung hin ist die Vereinsleitung dankbar.

Der 144. Volkunterhaltungsabend des Vereins Volkswohl findet Freitag den 16. Dezember abends 8½ Uhr im großen Saale des „Tivoli“ statt. Zur Aufführung gelangt das dramatische Märchen „Gödmuth“ von Reichard und die einstige dramatische Legende „Die Mät der Christnacht“ von Reichard.

Die ermittelte Mutter der beiden im Abort der „Reichskrone“ aufgefundnen toten Kinder ist eine noch vor kurzem in dem genannten Gebäude lebhaft gewesene Dienstperson, die gegenwärtig in Nowitz wohnt. Dort ist sie gestern verhaftet worden. Man schreibt uns hierüber folgendes aus Nowitz: Begegnung Berichts, die beiden vorgenannten in einem Restaurant in Dresden-Niedstadt aufgefundenen neugeborenen Kindesleichen bestätigt zu haben, wurde die lokale Dienstperson, die sich vorübergehend hier aufhielt, festgenommen. Die St. war in dem betroffenen Hause bis vor kurzem in Stellung gewesen und hatte vermutlich den Dienst wegen der bevorstehenden Niedertank verlassen. Ob ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.“

Heute abend gegen 8 Uhr entstand auf unerwartete Weise in einem Riegelraum im Untergebäude des Grundstücks Striesenstraße 30 ein Brand, der verschiedene Furniere, einen Tisch und den Fußboden ergreift. Die herbeigerufenen Feuerwehr brachte nur kurze Zeit tödlich zu sein. Ein zweiter Feueralarm entstand heute früh nach Kamenz der Straße 48, wo in dem im Keller gelegenen Waschhaus ein unbedeutendes Feuer durch Herausfallen glühender Kohlen aus der Kesselfeuerei verursacht worden war.

Wasserland der Elbe am 15. Dezember mittags; Pardubitz + 44, Brandeis + 72, Melnik + 25, Lettmeritz + 25, Aussig + 68, Dresden - 78 Centimeter.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Freitag den 16. Dezember: Milde, trüb, feucht, Niederschläge.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

G. Nähkuk bei Klösche, 14. Dezember. (Metzlenberg-Explosion.) In dem bissigen Eisenwerk explodierte eine Metzlenberg-Station, wodurch der Besitzer derselben, Herr Ulrich, schwer verletzt wurde.

Wieluböhl, 14. Dezember. (Weg gesperrt.) Der seit ca. 10 Jahren öffentlich begangene Fußweg, welcher sich eine Wegstunde an der Berlin-Dresdner Eisenbahn entlang von hier bis an den Lindenbusch und die „Grüne Weide“ in Neukoswig hinzieht, ist seit kurzem gesperrt und verbaut worden.

Dieser herrliche Waldweg war nicht anstrengend und nicht bergig und deshalb der liebste Spaziergang der biesigen Einwohner. Und nun ist er plötzlich durch Dörner, Stacheldraht und tiefe Gräben gänzlich gesperrt. Die biesige Einwohnerchaft ist darüber sehr verstimmt.

Moskau, 14. Dezember. (Wasserleitung.) Schon seit über zwei Jahren ist nach einer Revision der bissigen Brunnen im Gemeinderaum der Bau einer Wasserleitung beschlossen worden. Während man bisher immer einen Anschluß an die Leitungen von Nachbargemeinden zu erreichen suchte, hat man jetzt auf den dem Gutsbesitzer Hermann Schumann gehörigen, nach Gothaer Art gelegenen Feldern eigene Bohrversuche unternommen. Die Resultate sind bisher über alles Erwartete zur größten Zufriedenheit ausgefallen. Man hat ein sehr gutes und vor allem auch bei weitem ausreichendes Wasser gefunden, welches für viele Tausende von Einwohnern vollauf genügen wird. Der Wasserstand beträgt schon jetzt 9 Meter. Durch eine gute Wasserzuführung wird unser aufblühender Dorf, der bei der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1900 nur 852, jetzt bereits 1900 Einwohner zählt, weiteren Zugang finden.

Naundorf bei Köthenbroda, 14. Dez. (Platzansäulen.) Im biesigen Orte, sowie in Zschöckwitz und Neu-Kötzschenbroda sind Platzansäulen zur Aufstellung kommen.

Meißen, 15. Dezember. (Kind überfahren.) Heute früh wurde das dreijährige Tochterchen des Schmieds Böhmer durch die elektrische Bahn überfahren und tödlich verletzt.

Weissen, 15. Dezember. (Kindessturz.) Die Sektion der Leiche des neugeborenen Kindes, die am Montag in einer Abortgrube gefunden wurde, hat ergeben, daß das Kind nach der Geburt gestorben ist. Die widernatürliche Mutter namens Martha Baumhardt, die sich bereits seit Montag in Haft befindet, wird sich wegen Kindesstörung zum Strick erhängt, der andre hatte sich eine tiefe Stichwunde am Halse beigebracht und lag vollständig erschöpft vor dem Bett, lebte aber noch. Vor dem Wasserstand befand sich eine große Blutlache. Der schwere Verleiste hatte sich am Bett einen Strick mit Schlinge bereit gelegt, sein Vorhaben, sich nach der Verleistung am Halse noch aufzuhängen, hat er aber infolge Ermattung durch den großen Blutverlust mehr ausführen können. Nach Aussage der Arzte ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Der Grund zu der grausigen Tat ist noch nicht aufzufinden. Die beiden Elternden, die im Alter von 36 und 40 Jahren stehen, sind nach der aufgefundenen Fahrkarte von Pirna gefommen, haben die Fahrt in Wilsdruff unterbrochen und wollten noch Altitz weiterfahren. Am Geld besahen sie noch über 200 Mk.

Zittau, 14. Dezember. (Feuer in der Meligmühle.) Gestern abend brach in der der Stadt gehörigen Meligmühle Feuer aus, welches die Mühlräder, die Hableinrichtung und das Lager der Glashärtung und das Lager der Glasmassierung beschädigt habe und das er erklärt habe, er keine Möglichkeit, seine Armee schlagartig zu erhalten, wenn hier nicht sofort Bandel geschafft werde. Mit dieser Meldung hat Kaiserin großes Erbitterung in Petersburg herverufen, da jene gegen ihn wieder von neuem intrigierende Allianz mit Russland auf der Spitze behauptet. Kaiserin habe diese Meldung nur gemacht, um die Verantwortung von sich auf das Kriegsministerium und die Kaiserliche Regierung abzuwerfen. Den „Daily Telegraph“ ging aus Tokio die Nachricht zu, daß von dort aus japanische Marine offizielle und Ingénieurs nach Süden unterwegs seien, um Vorbereitungen zur Beschaffung der kommenden baltischen Flotte zu treffen. Auch einige japanische und englische Journalisten sind nach dem Süden abgezogen, um die baltische Flotte zu erwarten.

Der Kampf um die „Sebastopol“.

Tokio, 15. Dezember. (Neuer meldung.) Von der Armee vor Port Arthur sind hier Nachrichten eingegangen, die „Sebastopol“ sei erfolgreich mit Torpedos beschossen worden. (Bergl. Seite 2. D. Ned.)

Beförderung eines russischen Kriegsflottilenkapitäns. Petersburg, 15. Dezember. Oberstleutnant Belyakov ist für die Dauer der Abschaffung des Admirals Reichsfleetsamt mit den Siegenheiten des Chefs des Obermarineschiffes betraut worden mit dem Rechte der Teilnahme an den Sitzungen der höchsten Staatsministerien für den Fall, daß der Befreier des Marineministeriums nicht daran teilnehmen kann. (Belyakov gilt neben Alexejow als führender russischen Kriegspolitiker. Die Red.)

Zum Tibetabkommen.

X London, 15. Dezember. Wie dem „Standard“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, entbehrt die in Ausland verbreitete Meldung über Schwierigkeiten mit China wegen des Tibet-Abkommens der Begründung. Es seien auch keine Schwierigkeiten zu erwarten und es sei kein chinesischer Abgesandter nach Tibet

ausgeschickt. Zum Tibetabkommen.

X Washington, 14. Dezember. (Militär-Schneeschuhläufe.) Die Handelsverhandlungen des Obergerätschafts-Wintersportvereins mit der A. S. Militärabteilung wegen Errichtung einer Militär-Eis-Station in Gottesgab haben zu einem erfreulichen Resultat geführt, da seitens der A. S. Militärabteilung der Entwurf vorgelegt wurde; es sollen schon in nächster Zeit 30 Mann vom A. S. Infanterie-Regiment „Prinz Georg von Sachsen“ unter Führung zweier Oberleutnants befußt Erkundung des Schneeschuhlaufens in Gottesgab zu längerem Aufenthalt eintreffen.

X Wilsdruff, 14. Dezember. (Gedenktag des Doppelsturms.) Im Hofmeisterischen Gasthause wurden am Dienstag zwei Reisen ab, die sich als Müller und Wagner aus Trautenau in das Fremdenbuch eingetragen hatten, der eine tot, der andere schwer verletzt in ihrem Zimmer aufgefunden. Der eine Reisende hatte sich am Fensterkreuz mit einem Strick erhängt, der andre hatte sich eine tiefe Stichwunde am Halse beigebracht und lag vollständig erschöpft vor dem Bett, lebte aber noch. Vor dem Wasserstand befand sich eine große Blutlache. Der schwere Verleiste hatte sich am Bett einen Strick mit Schlinge bereit gelegt, sein Vorhaben, sich nach der Verleistung am Halse noch aufzuhängen, hat er aber infolge Ermattung durch den großen Blutverlust mehr ausführen können. Nach Aussage der Arzte ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Der Grund zu der grausigen Tat ist noch nicht aufzufinden. Die beiden Elternden, die im Alter von 36 und 40 Jahren stehen, sind nach der aufgefundenen Fahrkarte von Pirna gefommen, haben die Fahrt in Wilsdruff unterbrochen und wollten noch Altitz weiterfahren. Am Geld besahen sie noch über 200 Mk.

X London, 15. Dezember. (Kampf um die „Sebastopol“.) Arthur.

X London, 15. Dezember. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Shanghai vom 14. gemeldet: Die Japaner nahmen am 13. den allgemeinen Angriff auf Port Arthur wieder auf.

Der Kampf um die „Sebastopol“.

X Tokio, 15. Dezember. (Neuer meldung.) Von der Armee vor Port Arthur sind hier Nachrichten eingegangen, die „Sebastopol“ sei erfolgreich mit Torpedos beschossen worden. (Bergl. Seite 2. D. Ned.)

Kuropatkins Klagen.

X London, 15. Dezember. (Privat-Tel. Spez.-Dienst D. R. R.) Aus Petersburg wird berichtet, daß General Kuropatin sich in sehr energischer Weise über die überaus mangelsame Lieferung von Munition und Provisionsbeschaffung habe und das er erklärt habe, er habe keine Möglichkeit, seine Armee schlagartig zu erhalten, wenn hier nicht sofort Bandel geschafft werde. Mit dieser Meldung hat Kaiserin großes Erbitterung in Petersburg herverufen, da jene gegen ihn wieder von neuem intrigierende Allianz mit Russland auf der Spitze behauptet. Kaiserin habe diese Meldung nur gemacht, um die Verantwortung von sich auf das Kriegsministerium und die Kaiserliche Regierung abzuwerfen. Den „Daily Telegraph“ ging aus Tokio die Nachricht zu, daß von dort aus japanische Marine offizielle und Ingénieurs nach Süden unterwegs seien, um Vorbereitungen zur Beschaffung der kommenden baltischen Flotte zu treffen. Auch einige japanische und englische Journalisten sind nach dem Süden abgezogen, um die baltische Flotte zu erwarten.

Der Kampf um die „Sebastopol“.

X Tokio, 15. Dezember. (Neuer meldung.) Von der Armee vor Port Arthur sind hier Nachrichten eingegangen, die „Sebastopol“ sei erfolgreich mit Torpedos beschossen worden. (Bergl. Seite 2. D. Ned.)

Drei Bedingungen.

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Für die Kriegsveteranen.

X Berlin, 15. Dezember. Dem Reichstag ging ein von den Konservativen unterstützter Antrag Schideli und Richter zu, wonach Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, die am Feldzug 1870/71 oder an den von den deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen einen ehrenvollen Anteil genommen haben, wenn sie in unterstüzungsbefürchtiger Lage sich befinden, besonders wenn ihr Einkommen weniger als 600 Mk. beträgt, ihre Erwerbsfähigkeit auf ein Drittel herabgesetzt ist oder wenn sie das 60. Lebensjahr vollendet haben, eine monatlich voraussichtbare Jahresbeihilfe von 120 Mk. zu zahlen ist. Den 1870/71 mitgewirkten handelswissenschaftlichen Fachkennern und deren Familienangehörigen ist eine Vaterne anzurechnen und die Vaterne an Familieneinstrom aufgingen, entstanden. Das Mädchen wurde verhaftet.

X Zittau, 14. Dezember. (Eröffnung der elektrischen Straßenbahn.) Heute nachmittag 2 Uhr wurde der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eröffnet. Mittags 12 Uhr fand ein Testfahrt, bei welchem Herr Oberbürgermeister Dertel die Strecke hielt, statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Für die Kriegsveteranen.

X Berlin, 15. Dezember. Dem Reichstage ging ein von den Konservativen unterstützter Antrag Schideli und Richter zu, wonach Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, die am Feldzug 1870/71 oder an den von den deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen einen ehrenvollen Anteil genommen haben, wenn sie in unterstüzungsbefürchtiger Lage sich befinden, besonders wenn ihr Einkommen weniger als 600 Mk. beträgt, ihre Erwerbsfähigkeit auf ein Drittel herabgesetzt ist oder wenn sie das 60. Lebensjahr vollendet haben, eine monatlich voraussichtbare Jahresbeihilfe von 120 Mk. zu zahlen ist. Den 1870/71 mitgewirkten handelswissenschaftlichen Fachkennern und deren Familienangehörigen ist eine Vaterne anzurechnen und die Vaterne an Familieneinstrom aufgingen, entstanden. Das Mädchen wurde verhaftet.

X Berlin, 15. Dezember. Trotz meldet aus Windhoek vom 14.: Bei Ablösung des Gefechtsfeldes von Paris am 8. fand die Sanitätspatrouille noch 50 bis 60 tote Holländer.

X Berlin, 15. Dezember. (Von der Firma Schramm u. Co. v. 1900 bis 1901, 1902 bis 1903, 1904 bis 1905, 1906 bis 1907, 1908 bis 1909, 1910 bis 1911, 1912 bis 1913, 1914 bis 1915, 1916 bis 1917, 1918 bis 1919, 1920 bis 1921, 1922 bis 1923, 1924 bis 1925, 1926 bis 1927, 1928 bis 1929, 1930 bis 1931, 1932 bis 1933, 1934 bis 1935, 1936 bis 1937, 1938 bis 1939, 1940 bis 1941, 1942 bis 1943, 1944 bis 1945, 1946 bis 1947, 1948 bis 1949, 1950 bis 1951, 1952 bis 1953, 1954 bis 1955, 1956 bis 1957, 1958 bis 1959, 1960 bis 1961, 1962 bis 1963, 1964 bis 1965, 1966 bis 1967, 1968 bis 1969, 1970 bis 1971, 1972 bis 1973, 1974 bis 1975, 1976 bis 1977, 1978 bis 1979, 1980 bis 1981, 1982 bis 1983, 1984 bis 1985, 1986 bis 1987, 1988 bis 1989, 1990 bis 1991, 1992 bis 1993, 1994 bis 1995, 1996 bis 1997, 1998 bis 1999, 1999 bis 2000, 2000 bis 2001, 2001 bis 2002, 2002 bis 2003, 2003 bis 2004, 2004 bis 2005, 2005 bis 2006, 2006 bis 2007, 2007 bis 2008, 2008 bis 2009, 2009 bis 2010, 2010 bis 2011, 2011 bis 2012, 2012 bis 2013, 2013 bis 2014, 2014 bis 2015, 2015 bis 2016, 2016 bis 2017, 2017 bis 2018, 2018 bis 2019, 2019 bis 2020, 2020 bis 2021, 2021 bis 2022, 2022 bis 2023, 2023 bis 2024, 2024 bis 2025, 2025 bis 2026, 2026 bis 2027, 20

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 15. Dezember.
Berlin Notierungen 1 Uhr 10 Minuten:
Kreditanstalt 212, Deutsche Bank 234,50,
Lotto 191,75, Dresdner Bank 150,10, Lomb.
125, Dortmund 150, Bochumer 220,25.
Die Dresdner Handelsbörsen tendierte heute
ganz gewisst. Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

Was handelt: Deutsche Fonds: Sächs.
Feste ums. 88,10, Sächs. 3% proz. Anl. ums.
100,00. Ausländische Fonds: Del. Silber-
rente ums. 100,20, Ung. Goldrente ums. 90,90.
Maschinen-, Fahrzeug- und elektrische
Fahrzeuge, Maschinenfabriken und
Firmen weisen gute Umsätze auf. Fonds
zählt.

gergruppen beherrschender Ausschuss an die Seite
ge stellt werden müsse.

S. Deutschland's Industrieanzahl stieg im No-
vember wieder auf 907 496 Doppelzentner im
Oktober dieses Jahres und 900 012 Doppel-
zentner im November 1903. Der Inlandsver-
brauch betrug in heuerwirtschaftlicher Ware 811 609
Doppelzentner, in heuerwirtschaftlicher Ware 814 038 Doppel-
zentner. Die Gesamtbilanz ist derzeit 11. September
bis 30. November in Rohzucker berechnet sich auf 12 597 840 Doppelzentner. Die
mutmaßliche Rückenverarbeitung im laufenden
Betriebsjahr bis Ende November auf 100 504 786 Doppelzentner netto liegen die
Berechnungen für 1903 gleich minus 26 176 203
Doppelzentner.

S. Dividendenabschüttungen. Die Dividende
der Porzellanfabrik Kahla wird für
1904 auf mindestens 80 Proz. der Porzel-
lanfabrik Kahla auf 11 bis 12
Proz. und der Ver. Thüring. Salinen
auf 2 Proz. geschätzt.

S. Die Berliner Börsen aus den Konkursen des
Jahrs 1903 stellen sich nach dem Bericht des
Reichsstatist. Amtes wie folgt: Bei
11 828 (11 052) neuen Konkursanträgen und
12 115 112 000 Doppelzentner eröffneten Konkurse betragen
die Summe aller angemeldeten Konkursforderungen
819 914 180 (192 847 801) M., und die
Teilungsmasse 81 500 187 (118 546 282) M.
Forderungen sind effektiv ausgefallen in
Deutschland insgesamt 253 245 983 (206 654 404) M.,
in Preußen 131 454 431 (110 600 987) M.
Die bevorstehenden Forderungen haben
5 088 788 (4 900 048) M., die nicht bewertet
sind. Forderungen 318 825 387 (387 867 318) M.
Mark betragen. Die gesamten Forderungen
stellen sich auf 12 259 092 (11 844 980) M.
Das Handelsgericht ist bei den tatsächlich eröffneten
Konkursen mit 3150 (2220) Fällen beteiligt,
während die Zahl der belegten Konkurs-
abläufiger 382 915 (382 137) betragt. Die Durch-
schnittszeit für jeden Konkurs stellt sich in
Jahre 1903 auf 37 738 (45 613) M. Für das
anscheinlich bessere Resultat des Jahres 1903 ist
zu berücksichtigen, daß im Jahre 1902 der Kon-
kurs der Grundschuldbank in Berlin mit circa
60 Millionen Mark in Ansatz kam, um die sich die
Verluste in Berlin niedrig stellen. Immerhin ist der
effektive Verlust von ca. 27 Millionen
Mark. Bei Anfang 1903 steigern sich die
Verluste nicht entstanden, und
Gewinne waren nicht zu übernehmen. Die
Dividende wurde in gleicher Höhe wie in
den Vorjahren mit 7 Proz. in Aussicht ge-
nommen.

S. Die Prussia Bank. In der
gewöhnlichen Aufsichtsüberprüfung erhielt der
Vorstand der Prussia Bank eine hohe
Dividende, die die Gewinnziffer des
Vorjahrs übertroffen hat. Der Vorsitzende
der Prussia Bank, Dr. E. H. Schröder, betont
die gute Entwicklung des Betriebes und die
gewisse Sicherheit, die die Prussia Bank
aus der Börse erhält.

S. Die Prussia Bank. In der
gewöhnlichen Aufsichtsüberprüfung erhielt der
Vorstand der Prussia Bank eine hohe
Dividende, die die Gewinnziffer des
Vorjahrs übertroffen hat. Der Vorsitzende
der Prussia Bank, Dr. E. H. Schröder, betont
die gute Entwicklung des Betriebes und die
gewisse Sicherheit, die die Prussia Bank
aus der Börse erhält.

S. Die Prussia Bank. In der
gewöhnlichen Aufsichtsüberprüfung erhielt der
Vorstand der Prussia Bank eine hohe
Dividende, die die Gewinnziffer des
Vorjahrs übertroffen hat. Der Vorsitzende
der Prussia Bank, Dr. E. H. Schröder, betont
die gute Entwicklung des Betriebes und die
gewisse Sicherheit, die die Prussia Bank
aus der Börse erhält.

S. Die Prussia Bank. In der
gewöhnlichen Aufsichtsüberprüfung erhielt der
Vorstand der Prussia Bank eine hohe
Dividende, die die Gewinnziffer des
Vorjahrs übertroffen hat. Der Vorsitzende
der Prussia Bank, Dr. E. H. Schröder, betont
die gute Entwicklung des Betriebes und die
gewisse Sicherheit, die die Prussia Bank
aus der Börse erhält.

S. Die Prussia Bank. In der
gewöhnlichen Aufsichtsüberprüfung erhielt der
Vorstand der Prussia Bank eine hohe
Dividende, die die Gewinnziffer des
Vorjahrs übertroffen hat. Der Vorsitzende
der Prussia Bank, Dr. E. H. Schröder, betont
die gute Entwicklung des Betriebes und die
gewisse Sicherheit, die die Prussia Bank
aus der Börse erhält.

S. Die Prussia Bank. In der
gewöhnlichen Aufsichtsüberprüfung erhielt der
Vorstand der Prussia Bank

Deutscher Reichstag.

Mit Rücksicht auf die Beerdigung des früheren Abg. Dr. Hammacher, der neben dem Präsidenten Grafen Ballerstrem zahlreiche andre Mitglieder des Reichstags bewohnten, begann am Mittwoch die Sitzung erst um 2½ Uhr und zog sich bis gegen 7 Uhr hin. Es sah an den Tischen des Bundesrats ganz militärisch aus. Mit dem preußischen Kriegsminister v. Einem waren zahlreiche Offiziere und Beamte seines Ministeriums, ferner der Präsident des Reichsmilitärgerichts, General v. Massow, die Militärbevollmächtigten der Mittelstaaten und verschiedene Vertreter der Marine und der Schutzen traten erschienen. Stand doch die erste Lektion der Militärpensions-Gesetzesvorlage auf der Tagesordnung. Sie wurde eingeleitet durch eine längere Rede des Ministers v. Einem, der in seiner einfachen, klaren und angenehmen Redeweise die Vorzüglichkeit der Vorlage ins helle Licht zu rücken bemüht war. Die Debatte, in der die Abg. Speck (Centr.) und Grabnauer (Soz.) die Vorlage sehr abfällig besprachen, wurde gestern nicht zu Ende geführt.

Militärpensionen.

Auf der Tagesordnung stehen die Militärpensionsvorlagen für Offiziere und Mannschaften in erster Lesung.

Kriegsminister v. Einem erinnert daran, dass die Vorlegung dieser Gesetze einem wiederholten von dem Hause ausgesprochenen Wunsche entspräche. Der Aivilversorgungsschein werde künftig nur den Kapitulanturen gewährt werden, um die Konkurrenz für die Unteroffiziersstellen zu erhöhen. Bei dem Offizierpensionsgesetz soll das Pensionsmaximum schon mit dem vollendeten 35. Dienstjahr eintreten. Er sei sich bewusst, dass damit von den Grundzügen des Aivilpensionsgesetzes abgewichen werde. Aber die Verhältnisse liegen eben anders, als bei den Civilbeamten. Rückwirkende Kraft sei diesem neuen Pensionsgesetz nicht gegeben worden, denn so erwünscht dies auch im Interesse der bereits inaktivierten Kameraden wäre, so habe doch dieser Wunsch hinter der Staatsstrafaktion zurücktreten müssen. Er bitte das Haus, die Vorlage nicht etwa an der Fortsetzung der rückwirkenden Kraft scheitern zu lassen. Das Heer könne die Aufgaben, die ihm gestellt sind, nicht erfüllen, wenn es nicht geführt werde von tapferen, frischen, ihrem Dienst freudig nach kommenden Führern, und wenn es nicht über tüchtige Unteroffiziere verfüge.

Abg. Graf Orlitz (nat.-lib.) bemängelt zunächst, dass ein alter Offizier in der Lage gewesen sei, die Grundzüge der Vorlage in einem Blatte früher zu veröffentlichten, als der Reichstag Kenntnis hatte. In dem vorliegenden Entwurf seien jedenfalls die von ihm in seiner vorjährigen Interpellation vorgetragenen Wünsche nicht voll berücksichtigt. Er verstehe die finanziellen Sorgen der Einzelstaaten, aber hier sei Sparfamkeit nicht angebracht. Die Unstetigkeit habe gegen den früheren Zustand eben noch zugegangen. Ramentlich aber sei für die altdienenden Mannschaften zu wenig gesorgt. Dann gehöre Redner noch auf die Lage vieler verschiedener und entlassener Offiziere und Unteroffiziere, sowie auf Einzelheiten der Vorlage ein.

Abg. Speck (Centr.): Man habe sich gerade den allerungünstigsten Zeitpunkt zur Einführung dieser Vorlagen ausgewählt. Letztere würden im Beharrungszustande etwa 16 bis 17 Millionen Mark Mehraufwand erfordern. Und das bei der ohnehin in bedenklichen jetzigen Finanzlage. Dabei stehlen namentlich ins Gewicht die Pensionserhöhungen für die höheren Offizierchargen. Ob diese berechtigt seien, sei doch noch fraglich. Aber auch bei den niedrigeren Chargen, Unteroffizieren, werden Nachweise gefordert werden müssen, ob die Pensionserhöhungen wirklich notwendig sind, um die Wehrfähigkeit des Heeres zu verstärken. In der "Begründung" der Vorlage sei das jedenfalls noch nicht genügend nachgewiesen. Unter seinen Umständen würden seine Freunde dem § 4 des Offizierpensionsgesetzesentwurfs ihre Zustimmung geben, der die Pensionierung eines Offiziers abhängig mache allein von der Erklärung des zuständigen Vorgesetzten, das der Befreitende zur Fortsetzung des aktiven Dienstes unfähig sei. Seine Freunde würden vorschlagen, statt dessen in § 4 zu bestimmen, dass die Pensionierung entweder auf Grund eines ärztlichen Attestes oder doch wenigstens auf Grund von Gutachten einer Mehrheit von Vorgesetzten. Redner wendet sich dann gegen das Verlangen nach rückwirkender Kraft der Gesetze. Dem Mannschaftsgesetz ständen seine Freunde sympathisch gegenüber. Was die Deckungsfrage anlange, so hätten seine Freunde keinen Anlass, sich über neue Steuern zu äufern. Bei der Finanzlage des Reiches müsse man sich jedenfalls fragen, ob so gewaltige Mehrausgaben unerlässlich seien. Seine Freunde würden sich nicht hier oder in zweiter Lesung in irgend einer Weise festlegen, ehe nicht in der Kommission die Deckungsfrage in befriedigender Weise gelöst sei.

Kriegsminister v. Einem: Bei der vorzeitigen Veröffentlichung der Vorlagen in einer heiklen Zeitung liege ein Vertrauensbruch vor, an dem aber die Verwaltung nicht beteiligt sei. Eine Erhöhung der Pension für die höheren Offiziere trete ja gar nicht ein, sondern nur für die mittleren und unteren. Dem Vorredner gegenüber versichert der Minister abschnitt, dass im Heere jetzt weniger Luxus getrieben werde als früher. Nach § 4 solle die Erklärung des unmittelbaren Vorgesetzten maßgebend sein, was der Vorredner bestandet, aber schon jetzt müsse fest, folgte ein Offizier das 35. Lebensjahr noch nicht überwunden habe, ein ärztliches Gutachten vorliegen. Und schon jetzt entschiede niemals ein einzelner Vorgesetzter allein. Ehe eine Verabschiedung erfolge, würden wer weiß was für Korrespondenzen geführt.

Abg. Grabnauer (Soz.) redet sodann wegen der schlechten Finanzlage mit dem Abg. Speck und dem Centrum ab. Die Vorlage belaste keineswegs in erster Linie denjenigen militärischen Kosten, denen auch seine Partei, die sozialdemokratische, zu helfen bereit sein würde. Dafür müsse die Vorlage in der Kommission gründlich umgearbeitet werden. Die höheren Gehälter in der Armee würden weitau

fischer mit Pensionen bedacht als die niedrigeren Gehälter. In bezug auf die Pensionierung müsse anders verfahren werden als bisher. Redner exemplifizierte u. a. auch die Art und Weise der Verabschiedung des Generals Krebsmann 1860. Mit Bezug auf die Mannschaften und unteren Offizierscharen erläuterte seine Freunde die Vorlage als berechtigt an und da könnten sogar die finanziellen Bedenken nicht ins Gewicht fallen. Hinsichtlich der Deckungsfrage bezeichnete Redner unter anderem die Wehrtheuer als einen für seine Freunde völlig ungängbaren Weg. Mit der Wehrtheuerin konfrontiert dagegen wurde es ein leichtes sein, die benötigten Summen aufzu bringen.

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabschiedung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein. Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches. Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Der Mord an der Lucie Berlin vor Gericht.

Von unserem eh. Berichterstatter.

Berlin, 14. Dezember.

(Dritter Sitzungstag.)

Die wachsende Spannung, die in den Prozess durch das Verschwinden des Juweliers Venz eingeschlagen war, löste sich zu Beginn des heutigen dritten Verhandlungstage in überraschender Weise durch die Mitteilung des Staatsanwalts v. Lindow, dass

der Juwelier Venz als Zeuge

an Gerichtsstelle erschienen sei. Befanntlich war Venz infolge einer Denunziation seiner Frau aus Berlin Ende September d. J. geflüchtet. Er musste damals fürchten, wegen Raub und Vergehen gegen § 175 zur Rechenschaft gezogen zu werden. Nachdem nun am ersten Prozeßtag eine Mitteilung der Staatsanwaltschaft in die Berliner Zeitungen gelangt war, wonach Venz mit Absicht auf seine Bedeutung als Zeuge im gegenwärtigen Prozeß freies Geleit angekündigt wurde, hatte Venz sich heute früh freiwillig in Vrobbt versteckt. Er verfügt mit Vornamen Otto, ist 31 Jahre alt und ein stattlicher, breitschultriger Mann mit schwarzen Haar, großen schwarzen Schnurrbart und offenem intelligentem Gesicht. Er wird unverzagt vernommen, und zwar mit Rücksicht darauf, dass er in der vorliegenden Sache ca. 14 Tage in Untersuchungshaft gewesen ist, sonst also der Täterhaft verdächtig war. Mit langsamem, lauter Stimme befindet Venz auf Befragung: Kurze Zeit vor dem Mord sei er mit dem Vertreter der Versicherungsgesellschaft "Aduno" in Halle, dem Agenten Bratengeier, in Verbindung getreten, um durch diesen eine Stelle als Untergesell der Berliner Repräsentanz der Gesellschaft zu erhalten. Bratengeier habe ihn zum 9. Juni vormittags (dem Mordtage) in das Bureau der Gesellschaft in der Friedrichstraße bestellt, wo der Zeuge 10 Mr. Vorsatz erhielt. Er sei dann mit Bratengeier langsam die Friedrichstraße entlang bis zur Invalidenstraße gegangen, wo sie beide im "Norddeutschen Wirtschaftshaus" zu Mittag gegessen hätten. Darauf sei er in seine Wohnung in der Aderstraße 130 gegangen, wo er etwa um 2 Uhr eingetroffen sei. (Der Mord muss nach dem Gutachten der Sachverständigen bereits zwischen 12 und 1 Uhr begangen sein.)

Erregte Antworten des Zeugen Venz.

Rechtsanwalt Bahn richtet hierauf an den Zeugen Venz die Frage: Wie kommt es, dass Sie am 13. Juni, am Tage Ihrer Verhaftung, aus sagten, Sie seien bis gegen 1 Uhr auf dem Bureau der "Aduno" gewesen, während Sie am 15., nachdem der Agent Bratengeier ausgesetzt hatte, Sie seien bereits um 12 Uhr von dort fortgegangen, von Ihrer Beturkung abwichen und zugaben, dass Sie um 1 Uhr schon von dem "Norddeutschen Wirtschaftshaus" fortgegangen seien? Ich will Sie mit dieser Frage nicht hineinlegen, Zeuge. — Venz (lächelnd): Das können Sie auch nicht, Herr Rechtsanwalt. Mein Unschuldsvorbehalt steht für mich. — Bahn: Mit Ihrem Unschuldsvorbehalt allein ist es aber nicht getan. — Zeuge: Das weiß ich allein. Ich bin aber nun einmal unschuldig in dieser Sache. Meine Herren vom Gericht, Sie können sich wohl denken, was ich seit einem halben Jahre ausgehalten habe, wo ich in diese Sache ohne meine Schuld verwickelet bin. Ich wollte damals anständig werden und ein neues Leben auffangen, da kam meine Verhaftung dazwischen. Dann habe ich mich auf tausend Fragen verantworten müssen, dieselben, die der Verteidiger hier an mich stellt. Ich habe mir das Gehirn zerstört müssen, ich litt schließlich an Halluzinationen und manchmal glaube ich, dass ich an Verfolgungswahn leide. (Bewegung.) Kein Mensch kann sich denken, was ich durchgemacht habe. Und nun bin ich wieder in der Sache drin, ohne meine Schuld. Da kann man ja verrückt werden. Meine Stellung, mein Name sind für immer dahin. (Heiterkeit.) Ich meine, dass ich nicht mehr Agent sein kann. — Bahn: Sie sind vorher die ganze Zeit über der Juwelier der Venz gewesen? — Bahn: Sie können die Antwort auf diese Frage verweigern, wenn Sie die Gefahr einer kraftschnellen Verfolgung fürchten. — Zeuge: Ich verweigere die Aussage. — Bahn: Also wie erklären Sie Ihre abweichenden Angaben vom 13. und 15. Juni? Ja, Sie lächeln! — Zeuge (lächelt): Ich bestreite das. Mir ist nicht zum Lachen. Wenn ich lächle, so ist das das Lächeln der Verzweiflung, des Kegers und der Empörung. — Bahn: Sie brauchen sich nicht so aufzuregen. Wir können

es Ihnen durchaus nachsöhnen, doch Sie innerlich in Aufruhr sind, aber so können wir Ihnen nicht verhandeln. Ich bitte auch den Herrn Verteidiger, sich zu mäßigen. — Bahn: Der Zeuge sagt auch heute, dass er am Mordabend bei einer Familie Grimm gewesen sei. Ich konstatiere, dass die Ehefrau Grimm schon früher ausgesagt hat, sie wisse von diesem Besuch absolut nichts. — Zeuge: Die Tochter muß es aber wissen, denn ich traue sie nicht auf der Treppe und sie bestätigte mich nach oben. — Bahn: Hat die kleine Lucie Berlin öfter Wörter für Sie und die Prostituierte Seiler besorgt? — Zeuge: Nein. — Bahn: Also öfter? — Zeuge: Sogar sehr oft. Weshalb soll ich das bestreiten?

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabschiedung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein.

Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches.

Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Verhandlung wandte sich nunmehr der von Schiffer Tornow gefundene Liebestruth mit dem Korb der Prostituierten Liebestruth identisch sei. Die Arbeiterin Bertha Berlin, die ebenfalls in dem Hause Aderstraße 130 wohnt, mit der Familie Grimm gewesen sei. Ich konstatiere, dass die Ehefrau Grimm schon früher ausgesagt hat, sie wisse von diesem Besuch absolut nichts. — Zeuge: Die Tochter muß es aber wissen, denn ich traue sie nicht auf der Treppe und sie bestätigte mich nach oben. — Bahn: Hat die kleine Lucie Berlin öfter Wörter für Sie und die Prostituierte Seiler besorgt? — Zeuge: Nein. — Bahn: Also öfter? — Zeuge: Sogar sehr oft. Weshalb soll ich das bestreiten?

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabschiedung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein.

Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches.

Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Verhandlung wandte sich nunmehr der von Schiffer Tornow gefundene Liebestruth mit dem Korb der Prostituierten Liebestruth identisch sei. Die Arbeiterin Bertha Berlin, die ebenfalls in dem Hause Aderstraße 130 wohnt, mit der Familie Grimm gewesen sei. Ich konstatiere, dass die Ehefrau Grimm schon früher ausgesagt hat, sie wisse von diesem Besuch absolut nichts. — Zeuge: Die Tochter muß es aber wissen, denn ich traue sie nicht auf der Treppe und sie bestätigte mich nach oben. — Bahn: Hat die kleine Lucie Berlin öfter Wörter für Sie und die Prostituierte Seiler besorgt? — Zeuge: Nein. — Bahn: Also öfter? — Zeuge: Sogar sehr oft. Weshalb soll ich das bestreiten?

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabsiedlung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein.

Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches.

Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Verhandlung wandte sich nunmehr der von Schiffer Tornow gefundene Liebestruth mit dem Korb der Prostituierten Liebestruth identisch sei. Die Arbeiterin Bertha Berlin, die ebenfalls in dem Hause Aderstraße 130 wohnt, mit der Familie Grimm gewesen sei. Ich konstatiere, dass die Ehefrau Grimm schon früher ausgesagt hat, sie wisse von diesem Besuch absolut nichts. — Zeuge: Die Tochter muß es aber wissen, denn ich traue sie nicht auf der Treppe und sie bestätigte mich nach oben. — Bahn: Hat die kleine Lucie Berlin öfter Wörter für Sie und die Prostituierte Seiler besorgt? — Zeuge: Nein. — Bahn: Also öfter? — Zeuge: Sogar sehr oft. Weshalb soll ich das bestreiten?

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabsiedlung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein.

Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches.

Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Verhandlung wandte sich nunmehr der von Schiffer Tornow gefundene Liebestruth mit dem Korb der Prostituierten Liebestruth identisch sei. Die Arbeiterin Bertha Berlin, die ebenfalls in dem Hause Aderstraße 130 wohnt, mit der Familie Grimm gewesen sei. Ich konstatiere, dass die Ehefrau Grimm schon früher ausgesagt hat, sie wisse von diesem Besuch absolut nichts. — Zeuge: Die Tochter muß es aber wissen, denn ich traue sie nicht auf der Treppe und sie bestätigte mich nach oben. — Bahn: Hat die kleine Lucie Berlin öfter Wörter für Sie und die Prostituierte Seiler besorgt? — Zeuge: Nein. — Bahn: Also öfter? — Zeuge: Sogar sehr oft. Weshalb soll ich das bestreiten?

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabsiedlung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein.

Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches.

Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Verhandlung wandte sich nunmehr der von Schiffer Tornow gefundene Liebestruth mit dem Korb der Prostituierten Liebestruth identisch sei. Die Arbeiterin Bertha Berlin, die ebenfalls in dem Hause Aderstraße 130 wohnt, mit der Familie Grimm gewesen sei. Ich konstatiere, dass die Ehefrau Grimm schon früher ausgesagt hat, sie wisse von diesem Besuch absolut nichts. — Zeuge: Die Tochter muß es aber wissen, denn ich traue sie nicht auf der Treppe und sie bestätigte mich nach oben. — Bahn: Hat die kleine Lucie Berlin öfter Wörter für Sie und die Prostituierte Seiler besorgt? — Zeuge: Nein. — Bahn: Also öfter? — Zeuge: Sogar sehr oft. Weshalb soll ich das bestreiten?

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabsiedlung Krebsmanns stütze nicht von dem Generals her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiebild. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mit entscheiden, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wolle sich von seinem Rechte, zu entscheiden, ob der General machen will, nicht ein Jota nehmen lassen.

Abg. Massow (Soz.) beantragt Beweisführung an eine besondere Kommission, denn die Überprüfung an die ohnehin sehr beschäftigte Budget-Kommission würde nur ein Ergebnis einer Klasse sein.

Redner verzichtet dann die Bewilligung mindestens darum, was die Vorlage gewähren mölle, als Ehrenplicht des Reiches.

Hierauf Fortsetzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Bermisstes.

* Die amerikanische Mrs. Humbert. Die Amerikanerin Mrs. Chadwick ist, wie gestern berichtet, in Europa aufgetaucht. Sie ist mit der in Europa verfaßten Geschichte da Vere, die wegen Wechselseitlichkeit bereits im Buchhaus gelesen hat. Die Verhandlungen, deren Mrs. Chadwick beschuldigt werden, sollen mehr als siebzig Millionen Kronen betragen. Es handelt sich tatsächlich um gesetzliche Beihilfe und andre Dokumente aus den Händen Andrew Carnegies. Die Verhaftung der amerikanischen Therese Humbert wird am Dienstag dramatisch gefeiert. Als der Eintritt das Hotel Berlin erreichte, in dem sich Mrs. Chadwick aufhielt, begehrte er Eintritt in die abgeschlossene Summerlucht, die von Mrs. Chadwick gewünscht worden war. Das Mädchen, das die Tür öffnete, erkante den Fremden und ließ ihn zurückzutreten. Er wandte sich jedoch an ihr vorbei und eilte, geleitet von mehreren Detektiven, nach dem Schloßkammer der Mrs. Chadwick. Dies lag im Bett und lächelte schwach, als sie die Besucherin eintraten sah. Als der Marathall jedoch die Haftbefehl zu verlesen begann, wurde sie hysterisch. Sie drückte ihr Taschentuch vor das Gesicht und bat flehentlich, daß er anhören möge zu hören, wobei sie sagte: "Ich wundere mich nur, daß ich nicht den Verstand verloren habe. Ich werde eine Mitteilung an die Leidenschaft erlassen, woraus man ersehen wird, wie unfehlbar ich bin." Vor dem Polizeikommissar hatte sich eine ungeheure Menschenmenge gesammelt, um Mrs. Chadwick zu sehen. Tausende von Photographen waren mit großen Apparaten bereit, um sie beim Verlassen des Wagens zu photographieren. Da man ihr im späteren Berlins des Zuges antrete, daß man sie auf das Volksgesetz bringen müsse, erklärte sie, sie sei zu front, um sich bewegen zu können. Diese Erklärung tat sie jedoch nichts. Sie wurde weinend und schreien in einen Wagen getragen. Ihr Zug fuhr übrigens wirtschaftlich ein bedrohlicher Klima.

* Die wandernde Ohrfeige. Eine burleske Szene spielte sich dieser Tage auf der großen Treppe des Pariser Börsengebäudes ab. Standen da, so erzählte der "Matin", gegen 3 Uhr nachmittags, als das Hauptgeschäft und das große Reichstum schon vorüber waren, auf der unteren Treppe zwei mit ausgezügelter Eleganz gekleidete Herren, die sich ruhig und elegantisch miteinander unterhielten. Da kam ein Coupé vor, dem ein vornehm aussehender Mann, offenbar ein Aristokrat der York, entstie. Mit raschen Schritten näherte er sich den beiden plaudernden Herren, sah den einen von ihnen lächeln und fragte ihn, ob er ihm zugezweigt hätte, und verzogte ihm dann ein großartiger Gelehrte eine träge Ohrfeige. Sie beobachtete sich von seinem Erstaunen erstaunt, daß der Börsenaristokrat schon wieder in seinem Coupé und fuhr, böslich grinsend, von dannen. In diesem Augenblide sah der Modeherr, dem die Maulschelle applaudiert worden war, wieder zu sich gesommen. Ein Wort, ein Blick, und der Modeherr Nr. 2, mit dem sich Nr. 1 zweben noch so freundlich unterhalten hatte, hörte gleichfalls seine Lärche weg — woran der reichsmäßige Besitzer der ersten Ohrfeige in einen gerade vorverhenden Omnibus stieg und gen Passus rückte. Der Inhaber der zweiten Ohrfeige aber mit philologischen Geschmack die Treppe hinauf und hielt auf der Straße umher; wahrscheinlich suchte er einen dritten Mann, an den er die Ohrfeige weitergeben konnte. Er scheint aber keinen gefunden zu haben.

* Aufsicht der Aussagen des Mörderberichts. Allein vor dem Wiener Untersuchungsrichter wurde am Dienstag in dem im Hausburg Saint-Denis befindlichen Zimmer, das die Mörder in Paris bewohnten, eine Haussuchung vorgenommen und Schmuckgegenstände sowie Wertpapiere im Wert von 80 000 Franken in einer Renterverhalsalung vorgefunden. Nach der Beschreibung sind es die Ermordeten Sifora gehörigen Sachen. Da das Gesetz geraubte Papiergegeld hinbekommen ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Spuren der Wohlthätigkeit. Unter dieser Überschrift schildert die "Berliner Zeitung" das Treiben gewisser Kreise im Westen Berlins: kaum ein Tag bleibt frei von Kasinos, Wohlthätigkeitssitzungen, Hilfsvorstellungen, Tombolas und wie die Namen immer lauten. Da gibt es Tombolas, Lotterien, da werden Postarten, Pfeife, Blumen, Sekt, Programme verkauft, Kinematographen, Grammophone, Röntgenstrahlen vorgeführt, Breitseitungen veranstaltet, und die jungen Damen aus "heilen Familien" drängen sich um die Hosen der "Anreizerinnen" und seien besonnenen Stolz darin, ihre männlichen Bekannten für die gute Sache auszuplaudern. Maler, Bildhauer, Verleger, Kunstsammler, Restauratoren werden um Gaben und Spenden angegangen, Künstler um Honorarlose Mitwirkung, Schriftsteller um Selbstschriften — jedermann spielt nach Kräften dem edlen Zweck. Seit einigen Jahren blüht das Geschäft freilich nicht mehr so wie früher. Man hat Blöße hinter die Masken dieser Wohlthätigkeitsfeste getan, die auf so arge, ja so abscheuliche Zustände trafen, daß sie entsetzt wieder zurückzogen. Man wunderte sich schon lange, in welch unbedeutendem Verhältnis die an ihre Bestimmung abgeführt waren. Sammeln oft zu dem Besuch des Festes. Der Nekord wurde wohl bei einem Reise im Zoologischen Garten erreicht, bei dem

die Bereinnahmen 12 000 M. betrugen und die betreffenden Wohlthätigkeitsanstalten im ganzen 350 M. erhielten. 11 650 M. waren auf angebliche Kosten ausgegangen, obwohl Gärten und Saal dem Ausdruck ohne Entschädigung zur Verfügung gestanden hatten. Hier lag offenbar ein ungeheuerer Unfug vor, der bei zahllosen Berliner Wohlthätigkeitsveranstaltungen in geradezu schrecklicher Weise von Personen verübt wird, die noch die Freiheit haben, sich als edle Menschenfreunde feiern zu lassen. Aufträge zu Arrangements, Besetzungen werden an Dekorateure, Drucker u. v. Nominierte Mitgliedern von Leute vergeben, die ihnen nahestehen. Komitedamen ziehen, ohne Abrechnung abzulegen, hunderte und Tausende von Mark von der Einnahme für die Toilette ab, in der sie glänzen. Zur Unterschlagung gefestigt sich der Diebstahl. Die besten und wertvollsten der zur Verlosung bestimmten Kunstwerke kommen gar nicht in die Masse, sondern werden vorher beiseite geschafft. In die Tombola werden falsche Nummern gelegt und dergleichen mehr. Die Räuber, die Spender, die Armen — alle sind gleich betrogen. Es sind zum Beispiel Damen und zum Teil glänzende Sterne des Potsdamer Bierfestes, die diesen ungeborenen Schwund treiben.

* Die Tournée der Parissame. Dass eine Dame der höchsten englischen Aristokratie sich auf eine Konzerttournee nach Amerika begibt, gehört wohl nicht zu den alltäglichen Dingen. Die Dame, die diesen ungewöhnlichen Unternehmungen nach unfehlbar ist, ist die Gräfin v. Vimeric, ist eine bekannte frische Schönheit, die nicht nur ihre große musikalische Begabung, sondern auch durch den lebhaften Anteil, den sie an allen philanthropischen Bestrebungen nimmt, Aufsehen erregt hat. Das Geld, das sie auf ihrer Tournée einnimmt, wird, will sie zum Bau und zur Ausstattung einer Musikschule in Dublin verwenden, die Musik in die Häuser des Volkes bringen soll und musikalisch begabten Jungen die Möglichkeit einer Ausbildung ihres Talentes gewähren soll. Die Tour wird im Februar beginnen und drei Monate dauern. Lady Limerick will, wenn sie nicht in Konzerten auftritt, auch in Privathäusern konzerte geben.

* Ein japanischer Salomo. Eine japanische Legende erzählt: Eine junge Frau, die arm war, mußte ihr kleines Kind bei einer andern Frau in Pflege geben, da sie in fremdem Dienst stand. Nach ein paar Jahren aber verließ sie ihre Stelle und wollte nun ihr Kind, das sie herzlich liebte, wieder bei sich haben. Zu ihrer großen Überraschung erklärte aber die Frau, bei der sie das Kind in Pflege gegeben hatte, das Kind für ihr eigenes und wollte es nicht zurückgeben. Die Sache kam vor einem berühmten und weisen Richter, namens Ota, der weit hin im Lande wegen seiner Gerechtigkeit und seines Charismas bekannt war. Der befahl, jede der beiden Frauen solle einen Arm des Kindes nehmen und daran ziehen. Die, die sich als die stärkste erwies, sollte das Kind haben. Die wahre Mutter, obwohl sie nicht zu widerstreben wagte, ergriff voll vorwürfiger Sorgsamkeit und Zärtlichkeit die Hand des Kindes, während das fremde Weib aus Leibeskraften an dem andern Arm riss. Kaum aber hatte das Kind einen Schmerzensschrei ausgestoßen, als die Mutter seine Hand losließ und sich weigerte, weiter zu ziehen. Ihre Freunde redeten ihr zu, das andre Weib forderte sie laut auf, doch fortzufahren. Der Richter hatte still und aufrichtig dagesehen, nun erklärte er das grausame Weib für eine freche Betrügerin, die jedes mütterlichen Gefüls der Bein ihres angeblichen Kindes nicht anfehle, und befahl, sie streng zu bestrafen. Der glückliche Mutter aber gab er ihr Kind zurück.

* Er will ja gar nicht arbeiten. ... Folgende Geschichte wird jetzt aus Anlaß des Streits in der Waggonfabrik zu Gotha von Augen- und Ohrenzeugen berichtet. Ein schlichtgekleideter hochgewachsener Mann geht auf der zu Gotha jetzt beliebtesten Straße der Waggonfabrik zu. Bald drängt man sich an ihn heran und erfußt von ihm, kein Streikbrecher zu sein, die weil die Fabrikleitung doch mit "faulige Borsigelungen" mache. Gelassen versteht er, daß man ihn ganz verkenne. Als man ihm das aber trotz wiederholter Versicherungen nicht zu glauben scheint, ruit er endlich ungeduldig: "Ja, liebe Freude, ich will ja gar nicht arbeiten, ich bin ja ein — Pisser." ...

* Folgender origineller Bericht ist fürstlich von einem salzburgischen Gemeindeschreiber an seine vorgesetzte Behörde erstattet worden: "Löblicher f. l. Bezirkshauptmann! Hiermit mache ich die von neuester Schmerze gebeugte Angeige, daß unser 22 Jahre langer Förster an der Kurzlebigkeit seines Herrn plötzlich gestorben ist und nach zwei Stunden bereits tot war, da ihm der Herr Graf ungerächtartweise angefochten hat. Der so schwer Getroffene, dem in seinem ganzen Leben so etwas nicht passiert ist, befindet sich nun im größten Elend, den hinterläßt die Witwe von fünf unverantwortlichen Kindern, wovon der älteste bestimmt ist, Brotkinder um Selbstschriften — jedermann spielt nach Kräften dem edlen Zweck. Seit einigen Jahren blüht das Geschäft freilich nicht mehr so wie früher. Man hat Blöße hinter die Masken dieser Wohlthätigkeitsfeste getan, die auf so arge, ja so abscheuliche Zustände trafen, daß sie entsetzt wieder zurückzogen. Man wunderte sich schon lange, in welch unbedeutendem Verhältnis die an ihre Bestimmung abgeführt waren. Sammeln oft zu dem Besuch des Festes. Der Nekord wurde wohl bei einem Reise im Zoologischen Garten erreicht, bei dem

unsoliden, selbst für den Bauhandwerker und auch Bauarbeiter nachteiligen Spekulation zum Teil bereitstellt, so reicht sie doch ein, indem sie vielen die Arbeit nimmt, ohne dafür wieder Erfolg zu schaffen. Siegt so wie so das Geschäft in Dresden darunter wie in keiner andern Großstadt Deutschlands, so erfährt es durch diese stadtträchtige Maßnahme durchaus keine Förderung, sondern die Arbeit wird weniger, die Kaufkraft geringer, der Geschäftsgang insgesamt schlechter. Will man, daß die Verarmung bei uns immer mehr Platz greift oder daß die Bevölkerungszahl immer mehr zurückgeht? Will man, daß der mit der Einverleibung eingeholtte Vorsprung wieder verloren geht? Schon lange sind seitens der Stadt die Bauten der Augustusbrücke, des Schlachthofes, des Rathauses geplant. Das Geld für den Brückenbau ist zum großen Teile da, auch der niedrige Wasserstand der Elbe hätte Gelegenheit gegeben, das Bau zu beginnen. Der Schlachthof im Ostragehege soll nach seinem Bauplan 1907 fertig sein, heute schreiben wir nahezu 1905 und noch ist bis auf die Planierung nichts geschehen. Das Rathaus ist schon bei der Auseiche von 1890 mit einem Betrag von 6 Millionen Mark vorgesehen worden. Zwischen Jahren sind inzwischen ins Land gegangen. Hier könnte mir Ihnen über das gute Resultat, welches meine Tochter Johanna durch Scotts Emulsion erzielte, folgendes zu berichten: Das Kind kam im Juli 1900 vorzeitig zur Welt und war so schwach, daß wir Müll und ein Ableben erwarteten. Es blieb uns erhalten, doch war es so schwach und kränklich, daß es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen konnte. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die englische Krankheit trat dann in so hohem Grade bei der Kleinen auf, daß Arme und Füße gelähmt waren; zwei Jähne, die sie nach wenigen Wochen wieder heilten, fielen bald wieder aus — kurz, sie blieb in jeder Beziehung sehr zurück und bereitete uns große Sorge. Da begannen wir Ende letzten Jahres mit dem Gebraude von Scotts Emulsion, als Kräftigungsmittel, und unsere Kleine ist durch sie jetzt gänzlich hergestellt. Nach jeder Flasche erhielt ein Kind eine Tasse der Grundlösung gegenüber den andern Großstädten viel zu wünschen übrig. Wenn wir nicht zurückbleiben wollen, müssen wir es selbst im zweiten Jahre kaum aufrecht stehen können. Die eng

Stellen finden

Männliche

Stellen-

Angebote

Stellen-

Gesucht

haben in den

Dresden

Neuesten

Nachrichten

sovergänglichen

Erfolg, weil

diese Zeitung mit

mehr als 90 000

Abonnenten den

größten Leserkreis aller in

Dresden und

ganz Sachsen er-

scheinenden

Tagessungen-

hat.

Probe-Exemplare

auf Verlangen

kostenlos.

Hilf. läßt. Verdienst
et. Haushalter sow. Personen
jet. Standes durch Verf. dill.
p. Sojor. Haushaltsartikel,
braucht jeder Haushalt, Ver-
käufer Straße 22, part. o. 0000

Kutscher

1. Milchabholen, brachte-

fest, gel. Reithabicht 17,

in Kontor. 8020

Jeder Arbeiter, jede Frau

ganz gleich an welchem Ort

jetzt monatl. einige Hundert

Kart verdiene durch leicht

Beschäftigung. Senden Sie

Ihr Vordruck mit Retourmarke

an Verbandsamt W. Bitter,

Gen. 11. 81791

Sweat Innage 2477

Buchbindergehilfen

für konzern Arbeit werden

angezeigt. Max Anders, Buch-

binderei, Rabenau 1. G.

Zimmer u. Co.

Dr. 1. 1. 0. 0. 0.

Büro. 0. 0. 0. 0.

Haus- u. Co.

0. 0. 0. 0. 0.

Logis

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0.

0. 0. 0. 0. 0

Nr. 342.

Freitag

Dresdner Neueste Nachrichten.

16. Dezember 1904.

Seite 11.

Alte Fenster

am Neubau ausgeschlagen
gegen Julius Gold, 8271

Wichtig! Kürschnerei

Das neue Gebüsch sucht
die Taube ein, es ist neuen
Pianinos, Drähte, Piano-
stühle, Klaviere, 10. 2. 8229

Schuhfertig, al. Stoff, gel.

Kunststoff, 11. Siegm. 18903

Gold und Silber,

Brillanten, alte Möbel,

über, Porzellane, Binn-

der, Stickereien und Perl-

ketten aus A. Stegmann,

Glindendorf, 20. 14245

Ein Paar gut erhaltenes

Kutschgesirre

zu kaufen gel. Off. m. Preis-

angebot erbeten unter "Sg

12. 2. 8212

Ein sehr gut erhaltenes

Perlenkronsteiner

zu kaufen gel. Off. m. Pr. u.

8. 100. Postamt 4. 82111

Ausgefäumte

Haare

juche zu kaufen.

und edell. Damen herrliche

Haare, wölflich bilden

geleitet bei Herl. Gold,

Gruner Str. 27. Bitte r.

sie, a. Namen zu schenken!

Verloren

Goldene Damenuhr Mord-

grundstück, Weißer Hirz,

Glückebach verl. a. 4. 12.

Pr. Kundenbüro. 10616

Gib. Vortemonnaie

mit 90 Pf. verloren.

Inhalt in Belohnung Ab-

holz a. Gruber, Pirnaischer

Platz, Rosenthalstr. 8218

Geld

abhol. 14. Sg. 1227

Geldabende erlaubt. Näh-

waren 14. Sg. 1227

Hypothek p. 4000 Pf.

gültig am 1. April 1905, zu

vergeben durch Rechtsanwalt

Thüme, Amalienstr. 16. 1. Gl.

Darlehn von 50 Mk.

gegen Vergütung von jungen

Techniker bald gefüllt. Off.

Off. u. 10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. zu leihen gefüllt

gegen hohe Binsen. Off.

Offerten erb. u. 10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. zu leihen gefüllt

gegen hohe Binsen. Off.

Offerten erb. u. 10. 8229 Exped. d. Gl.

1000 Mark

werb. v. Privat, bei pfarrl.

Glückebach, sol. ob spät. innerh.

d. Brandt als 2. Oppositi-

on, teil. Ob. d. P. Nur erlängt.

Off. bis 20. d. M. erb. unter

10. 8229 Exped. d. Gl.

Heirat

münicht eternotes bräutl. auf

dem Lande, Vermög. 30.000

M., mit Habitsch. Prediger

ob. hoh. Beamten. Einführung

durch Frau Anna Elias.

Pirnaische Str. 42. 1. 07278

Amänder, 28. J. m. die

bevafn. e. gebildt. Dame

wird Heirat. Ges. Off. unter

10. 8229 Exped. d. Gl.

150 Pf. sol. auf 1 Jahr ges.

zu 6—10. Proz. Binsen. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand. Off. u.

10. 8229 Exped. d. Gl.

200 Pf. Darlehn v. rech-

tschaff. Leuten auf kurze Zeit

ges. Sicher, vorhand

Erklärung!

Dresden, 15. Dezember 1904.

Auf Grund der an meine Person gelangten Anweisung, mache hiermit durch die Tagespresse bekannt, dass von heute ab im

Riesen-Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben

Schlossstrasse 1, I., II. u. III. Etage

sämtliche Waren-Bestände, der unbedingten Räumung wegen, für jeden mir

Nur annehmbaren Preis

ausverkauft werden sollen.

Unwiderruflicher Schluss ist am 31. Dezember abends

Indem am 1. Januar 1905 die Lokalitäten geräumt und übergeben werden müssen. Es lohnt sich daher für Jahre hinaus sich mit Kleidern zu verschenken, indem es sich hier einzig darum handelt, die enormen Waren-Bestände in schnellster Zeit zu Gelde zu machen.

Herren-Anzüge, Herbst- und Winter-Ueberzieher, Herren-Hosen, Schlatröcke, Burschen-Joppen, Fracks und Gesellschafts-Anzüge und vieles mehr!

NB. Wiedervekäufer und Garderobenhändler werden ersucht, um Streitigkeiten untereinander beim Einkauf zu vermeiden, nur am 29., 30. und 31. Dezember vormittags von 8 bis 10 Uhr ihre Einkäufe besorgen zu wollen.

Unwiderruflich 31. Dezember Schluss!

C. F. W. Schubert,
Geschäftsleiter.

Sonntags geöffnet von vormittags 11 bis abends 9 Uhr.



„Electra“-Blitzlampe
mit perforiert, strumpfartig, anzupreßendem Metallschlauch gest. „Schuberts Electra“ gibt ein großes, rundes, weißes, rubiges, sonnenheiles Licht und ist von allen bisher gesuchten Verbesserungen, die hervorragendste und verbraucht trotz der außerordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum. Die „Electra“ ist ganz verwickelt, bauhaft, explosionsisch, unzweckhaft, sie ist die beliebteste, augenscheinlich Arbeits- u. Tischlampe, kost. komplett Mk. 7,50. In Majolika mit best. Schirm je 2. Ausführ. Mk. 10, 12, 14, 16, allerfeinst.

„Electra“-Blitzbrenner
wie oben in Messing-Gewinde passend zu allen Tischlampen und einfach nur einsatzbereit, kosten nur Mk. 4 mit Dose und Cylinder. Für Hängelampen alles Gewinden passend, je nach Größe Mk. 4, 5, 6 allergrößte, m. Dose-Cylinder. Handwerke von Nachbestellung. Referenzen gerne.

E. Schubert, Dresden-A., Marienstr. 10.

Die glückl. Geburt

eines strammen Jungen zeigen hoherfreut an

Der wahre Jacob,
Hechtstrasse 20,
Inhaber: Jacob Geller,
Milda Geller geb. Schulze.

Auf Freude über die Geburt eines Sohnes bin ich entschlossen, bis Weihnachten meine wenige Rundschau zu beschaffen, und zwar jahrl. ich auf Einschiff in **Herren- u. Knaben-Garderobe** 15 Pf. pro Mart., 15 Pf. pro 5 Mart., 15 Pf. pro 10 Mart., 3 Pf. pro 20 Mart. usw. in bar zurück; jedoch nur bei Vorlegung dieses Unterlasses.

Die Preise sind um seinen Preis erhöht worden; wer mir das Gegenteil nachweist, bekommt

1000 Mk.

von mir.

Der wahre Jacob,
Dresden-Neustadt,
Hechtstrasse 20.

17485

Malzzucker
Selbmann, Grenadierstr.

Für Männer:

Hemden in Varchent	2fl.
Noir mit weiß 1.00—4.00	
Unterhosen	1.00—4.00
Wermelwesten	1.75—9.75
Soden, auch hand-	0.25—1.50
geknüpft	
Schrüiken, blau und	0.90—1.50
grau	
Taschentücher, weiß	0.15—0.60
und bunt	
Korsettchen	0.25—4.00
Krawatten, Krägen,	
Wandschellen usw.	

17484

Für Frauen:

Blousen in diversen Stoffen	2fl.
Stoffe	1.50—13.00
Hausdräde, haltbar und weit	2.50—4.50
Jäden, groß u. gut gearbeitet	1.25—3.25
Varchent-Hemden, weiß und bunt	1.00—2.75
Blusen, bester	
Varchent	1.00—2.75
Schneiderschürzen	0.75—2.35
Unterdräde	1.00—10.00
Korsetts	0.25—4.00
Seitbegleiter, fertig	2.00—6.00
Kleider-Röcke, vorzüglich passend	4.50—20.00
Damenhüte, schick garniert	1.50 an
Schrüiken oder Arz.	
Kostüm, Taschentücher, Strümpfe, Handstühle, Kleiderstücke, Gardinen usw.	

17484

Für Kinder:

Unteranzüge, Hemden, Strümpfe, Kleider, Schürzen usw. usw.	
Auch dies Jahr wieder reichlich Ware und billigster Preis, bis Weihnachten auf jeden Einkauf von 2 Mk. an meine so lehr. bestellbar.	

Präfente.

Herren erhalten auf Numm. hochfeine Zigarren.

Ernst Klaar,
Elieng. 25, Eing. Jolchinstr.
Porterie und 1. Etage
Sonntag geöffnet.

Marzipan-Figuren
R. Selbmann, Grenadierstr.

W. Walther, Hauptstr. 19
Verzehrfabrik und Gesell.-Anstalt.

17485

Hochfeine
Braunschweiger

Rotwurst

1 Pfund 70 Pf.
F. E. Krüger,
Webergasse 18.

Telephon Amt 1, 1912.

Kaffee
Selbmann, Grenadierstr.

Otto

Deroche,
Zigarrenfabrik,
Dresden-Löbtau,
empfiehlt u. ver-
sprechend.

Zigarren

zu Habitspreisen.

Weihnachts-Präzente

Ringchen zu 25 u.

50 Stück.

100 Stück nach

Löbtaudreis-

berrechnet.

1. Ladenlokalität:

Kettelerstr. 1, 1. Etage.

Strasse.

Allele: Löbtauer

Strasse 1, gegenüber

der Löbtauer-

Strasse.

17485

Christbaum-Confect
u. Würscht 2fl. p. 50 Pf. an
Selbmann, Grenadierstr.

17485

Uhrketten!

17485

Ringe, Broschen u. andre Schmuckstücken kaufen Sie sehr vorzüglich bei dem Geschäft des Kleiderhauses des Gebers und manch jedes anderes Gewerbe über. Safran 10 u. 20 Pf.

Klepperbeins extra-tarker Vanillinzucker, 10 fl. 100 g. 150 Pf.

Klepperbeins Safran, 10 Pf. 20, 30, 40 Pf.

Klepperbeins Backpulver, 10 Pf. 20 Pf.

Leberall u. haben, u. bei C. G. Klepperbein, 1707.

Dresden-A., Brauhausstr. 9, 011339

17485

Cacao
Selbmann, Grenadierstr.

Zur Weihnachtsbäckerei

verschiedene jede Flugs

17485

weihnachts-Geschenk.

Schmelzers preisgekrönte

Bringmaschinen,

seit ca. 30 Jahren

glänzend bewährt.

Bei Qualität von

Mit. 9,50 an-

tegnis franco. Teilezahl ev. gewählt. Preisliste frei.

Paul Schmelzer, Biegelstraße 19.

17485

Weihnachts-Ausverkauf

u. Gratiszugabe.

Gratis: 1 Sachet, Seldeneviel mit gewöhnlich Monogramm,

oder Gratis: 1 Taschenuhr, Tuch, elegant gestalt.

oder Gratis: 1 Feuerzeug, Tuch, reich gestalt.

Trotz der billigen Weihnachts-Ausverkaufsspreise

erhält jeder Käufer beim Einkauf von 20 Mk. einen von den

drei oben erwähnten Objekten gratis. Bei mehr als

dauern eine dementsprechend höhere Gratiszugabe.

Portierentoffe und Wollstoffe für Dienstmäntel,

10 cm breit

Mr. 3—5

Tischdecke, Tuch, reich gestalt, riesengroß und breit 6,50

das ganze Gebet, bestehend aus 3 Tüchern 12—

Tischdecke, Tuch, reich gestalt, mit Kronen 8—

das ganze Gebet, bestehend aus 3 Tüchern 16—

Paraderichtsdecke aus feinstem Mohairplüsch

12,50

Portierengarnitur, gestalt, 3 Mr. lang, 8 teilig 10,50

Gesäßbezug, einer geprägten Platte, jede Farbe 18—

18,50

Salonanztschaubengarnitur, 1 Sitz, 5 Taschen 12—

18,50

Großes Lager in Moquette, Mohair, Seiden u. Velours

Infolge Todesfalls**Ausverkauf**

wegen **vollständiger Auflösung** des Geschäfts, und gewähre ich auf die bisherigen Verkaufspreise je nach Warenklassung

20-33½% Rabatt.

Das Lager enthält grosse Auswahl in den neuesten

Kleiderstoffen, Waschstoffen, Weisswaren.
Kostüme, Blusen, Kostümrocke, Unterröcke, Jackets, Paletots, Kinderkleider.

Handschuhe, Strümpfe, Krawatten und fertige Wäsche.

Nur
neue und gute
Waren.

H. M. Schnädelbach, 56 Prager Strasse 56.

2748



Einen wirklich feinen, aromatischen und kräftigen
Kaffee
täglich frisch geröstet
empfiehlt ganz besonders Billig

Carl Schneider Jr.
Große Brüderallee 11
Gute Qualität.

16765

Diese moderne
Wanduhr,
Blaufonten schwarz,
12.50,- 14.16,-
18 Mf. silber,
goldene
Damenuhr.,
12.50,- 14.18 Mf. u.
silberne
Herrenuhr.,
6.50,- 9.12 Mf. u.
Übliches Depot

Faust & Beyer,
Pinselstr. Platz n. Südtor,
Dresdner Straße 134,-
Endlos von Brillanten,
Gold und Silber.

Die Schnitte

Die Schnittmanufaktur, Dresden-I
Nicht die beste Hilfe für jede
Art Schneiderin.

Tellich präsentiert.

Tausende
Auskünfte.

Neueste Modelle.

Chicke Fäsons.

Vorzugl. Sitz.

Spezialität:
Reformkleider.

Man bestelle das grossartig
ausgestattete, reichhaltige
Modenalbum und Schnitt-
musterbuch für nur 50 Pf.

Erhältlich bei:
Berlin Hartung,
Waisenhausstr. 19, Hauptstr. 56.
P. & H. Hoffmann,
Bautzner Str. 27b,
Barg. Fritzsche,
Johannestadt. 23.
Ringweg Maximilians-Allee
E. Jackowitz Nachf.,
Wettinerstr. 29.
E. Schwieger,
Grosse Plessnische Str. 38.
Ferd. Apel, 1536
Bautzner Str. 38.
Emitte Böttgen
Zöllnerstr. 12.
Engang Schlesener Straße, im
Schirmgeschäft.

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

16250

1

Samters

mollige, elegante u. schicke
Schlafröcke
• sind unerreichbar.

Schlafröcke

aus Double, Satin,
Velours, Moussé, Kanet-
haar, Tuch, Blütche und
englischen Pianoforte-
Stoffen
mit Tuch, Samt, Blütch-
und Alabastern
von 10—100 M.

Elegante

Morgenröcke

aparte Neuerungen
von 8—75 M.

Samt-Jacketts

halbare gute Qualitäten
von 25—55 M.

Hans-Joppen

von 5—25 M.

Elegante Schlafrock-Käppchen grat.

Umtausch bis nach dem Beste gestattet.

2 Frauenstr. 2

Bekannte Schlafrock-Ecke.

Einen Hasengratis!

Wie im Vorjahr gebe ich bei Einkauf von 10 M. an gegen Vorlegung dieses Anserats jedem Käufer einen gespielten Hasen als Weihnachtsgratifikation zu.

Eine Preisverhöhung hat absolut nicht stattgefunden und wer mir das Gegenteil nachweist, erhält

100 Hasen gratis.

Meine Preise sind im Gegenteil jetzt billiger als sonst, und bitte ich zur Orientierung folgenden Preisauflistung gest. zu beachten:

Herren-Garderobe:

Stoff-Jackettanzüge, jetzt Mf. 9.50, 12.50, 16.50, 19.00, 22.00,

24.00 bis 48.00.

Winter-Paletots, jetzt Mf. 9.00, 12.00, 16.50, 18.50, 22.00, 26.00

bis 45.00.

Winter-Joppen, jetzt Mf. 4.25, 6.50, 7.50, 9.00, 11.00, 12.00 bis 20.00.

Rock- u. Gehrock-Auszüge, idem, jetzt Mf. 20.00, 25.00, 30.00,

36.00 bis 48.00.

Stoffhosen, nur bunt, jetzt Mf. 2.00, 2.75, 3.25, 3.75, 4.25, 4.50,

5.25 bis 16.00.

Stoffwesten, jetzt Mf. 1.60, 2.00, 2.25, 2.50 bis 5.00.

Bunte und weisse Westen, jetzt Mf. 2.25, 2.75, 3.25, 3.75

bis 6.75.

Gestrickte Ärmelwesten, jetzt Mf. 1.75, 2.25, 2.75, 3.50

bis 6.50.

Arbeitsosöen u. Westen (Büro), jetzt Mf. 1.00, 1.25 bis 3.00.

Blau-weiss gestr. Blusen mit Taft, 75 cm lang, nur Mf. 0.98.

Malerkittel (Rößelchen) in sämtl. Vängen u. Weiten, nur Mf. 1.90.

Masch.-Auszüge (blaulein), waschbar, sämtl. Väng u. Weit. Mf. 2.90.

Burschen-Garderoben entsprechend billiger.

Knaben-Auszüge . . . jetzt 2.25, 2.75, 3.50 bis 15.00 Mf.

Knaben-Paletots und

Pyjacks . . . jetzt 4.00, 5.50, 6.50, 7.50 bis 12.00 Mf.

Knaben-Joppen, warm gefüllt, jetzt 2.50, 3.00, 3.50 bis 6.50 Mf.

Knaben-Hosen m. Leibh., jetzt 0.75, 1.00, 1.25, 1.75 bis 4.00 Mf.

etc. etc. etc.

N.B. Die neuesten Hosen werden gegen einen

Kon von mir in der Bildverhandlung des Herrn

Hoflieferanten Joh. Suck, Bühlstraße 30,

an jedem beliebigen Tage gratis verabfolgt.

17490

J. Geller,

Dresden-A., 38 Marshallstrasse 38, Ecke Gerichtsstrasse.

100 Zigarren umsonst!

Da ich bekanntlich Konfektionär und Gelegenheitsposten kaufe, versende ich 200 St. seine 8 Pf.-Zigarren für 11.50 Mf. und gebe außerdem 100 St. gratis, für Weiterempfehlung. Also

diesmal 300 St. für 11.50 Mf. oder 600 St. für 22 Mf. Was ich hier anbietet, sind volle

frische, wenn sofort Geld über frisch retourniert. Verland frisch Nachnahme. Garantie: Geb.

gar. Nur wer bis einsch. 30. Dez. bezahlt, erhält 100 St. umsonst.

011760

F. Kaufmann, Perlsdorf-Hamburg.

Neue Bewirtung:

Restaurant zum Lämmchen

Blasewitzer Straße 58.

Angenehmer Familieneinkehr.

Vorzugl. gepflegte Biere.

Gut bürgerliche Küche.

ff. Bällerde. — Vereinszimmer.

Hochstehend empfohlen 1871

Paul Sedel.

15489

originelle Anhäuser

15490

Cinematograph

in neuem. Bildern sol. frei.

für Saalab. Vereine usw.

billige Verhüllung. Abhol.

Engagem. Berlin, Palais.

Theater usw. Öff. erb. unter

ff. Billde. Filiale Hofplay.

Chokolade

Selmann, Grenadierstr.

Der Striezelmarkt

fängt Sonntag an. — Da

schließt Pakete Weiß u. Mann.

— Damit verliert man nicht

die Kraft. — Trinkt man dar-

auf von Bockbierlast. — Ernst

Wolf verzapft das jüngste Bier.

— Wohnt Reußstadt, Ritter-

straße 4.

8204

Anhäuser

15440

Marzipan-Figuren

R. Selmann, Grenadierstr.

15441

Bürsten, Besen, Räumme

15442

im größten Auswahl

vorteilhaft. (ff. 011768)

Moritz Claus,

Witte Webergasse 16.

15443

Reichelbräu

20 Gr. Brüdergasse 20.

Stoff vorzüglich.

Taglich Mittagstisch.

15444

Adelsberger Grotten

Eröffnung.

15445

Feiner Ball.

Den 4 Uhr am Tanzverein.

15446

Chriemann-Sonject

ff. 011768 Bild. 20 Pl. an.

Selmann, Grenadierstr.

15447

Schweizerhaus

Ballaal. Schweizerstrasse 1.

Sonntag d. 18. Dez.

Verzweifelt!

ff. 011768

Adelsberger Grotten

15448

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15449

Restaurant Imperial.

15450

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15451

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15452

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15453

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15454

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15455

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15456

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15457

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15458

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

15459

Restaurant Imperial.

Otto Fries

Standesamtliche Nachrichten.

Geburten: H. G. Hövel, Hiltz-
mann S. — G. E. Rieffel, Überpostassistentens-
telle, — G. Schärdt, Handelsmann S. — G. H.
Günzen, Grapaud S. — G. G. Reitler, Ju-
gendamt, — G. L. Schurig, Arbeiters S. — G.
Schwarz, Maurer S. — Land. rev. min. G.
Schedel, Heilschulehrer T. — M. H. Pintz,
Schwander S. — G. E. Höme, Arbeiters S. —
G. Seidler, Gendarmer T. — G. P. Dreye,
Töchter T. — G. O. Hönel, Fleischhersteller T. —
G. L. Baumgärtel, Brauerei T. — G. Preuss,
Germann T. — G. W. Vogel, Bädermeisters S.
H. Heigang, Fahrradverkäufer S. — Hier-
über 2 unehelich geborene Kinder. — Aufgebo-
te: G. H. Geiger, mit G. A. Henfer. — G. March-
etti, Bierbrauer, mit M. P. Obermann. — G.
Alfred, Maschineneinnehmer in Hainberg, mit
G. D. verm. Brat. verm. gew. Böller geb. Bern-
sch in Dresden. — G. Tacus, Maurer, mit G. A.
Geißler. — G. O. Geißler, Expedient, mit G.
Heimann. — Geschäftsführung: G. H. Jacob, Straßenbahnhaf-
ter in Dresden, mit G. A. Hartmann in Görlitz.
Todesfälle: G. O. Freund, Weichenwärter T.,
1 M. 20 T. — G. O. Fischer, Tischlers T., 6 M. 5 T.
Geburten: H. A. Scholze, Werk-
führer S. — G. F. Uhlrich, Schneider S. —
G. C. Krause, Bäckermeisters S. — G. P. Weber,
Stangen T. — G. A. Gierich, Motorwagengäufers
S. — M. O. Vogel, Straßenbahnhafner T. —
G. W. Döhring, Kaufmann T. — G. O. Petrich,
Straßenbahnschaffner T. — G. A. Scholz, Straßen-
bahngäufers T. — G. A. Gläser, Klempners
T. — G. A. Voche, Maschinenvärter T. — G. W.
Reuter, Kutschers S. — G. A. Bergmann, Messer-
schmied T. — G. O. Heidenreich, Lehrers T. —
G. Appel, Buchbinders S. — M. Schönbach, Fabrik-
arbeiter S. — G. A. Hanseler, Bäders T. — G.
O. Donath, Warttheiters T. — G. A. Degewald,
Drechsler T. — G. O. Otto, Stadtgendarmer T.,
1 M. 20. 12 T. — M. C. Stolzenfanz geb. Beyer,
1 M. 20. 12 T. — G. A. Schade.

Haußmanns Witwe, 71 J. 7 M. 20 — G. A. Han-
mean, Fahrgeldkassierer, 50 J. 1 M. 5 T. — V. O.
Z. Baumgärtel, Brauerei S. (stotgeb.). — G. C. Jacob,
Assistentens T. (stotgeb.). — G. A. Wagner, Dekora-
tionsmaler S. 4 M. 24 T. — G. M. Krebs, Rauch-
künstler T. (stotgeb.). — G. O. Alois, Barbiers S.,
4 M. 23 T. — Hierüber 2 unehelich geborene Kinder.
Geburten: G. C. Haubold, Rauch-
künstler T. — G. Eilend, Kutschers S. — G. O. Sche-
misch, Bureauassistentens S. — Aufgebo-
te: G. A. J. Thümmler, Schlosser, mit G. M. Walde gen. Nie-
meyer. — G. H. O. Kalow, Zigarrenmacher, mit G.
M. Heimann. — G. C. Fröhlich, Straßenbahnhaf-
ter in Dresden, mit G. A. Hartmann in Görlitz.
Todesfälle: G. O. Freund, Weichenwärter T.,
1 M. 20 T. — G. O. Fischer, Tischlers T., 6 M. 5 T.
Geburten: H. A. Scholze, Werk-
führer S. — G. F. Uhlrich, Schneider S. —
G. C. Krause, Bäckermeisters S. — G. P. Weber,
Stangen T. — G. A. Gierich, Motorwagengäufers
S. — M. O. Vogel, Straßenbahnhafner T. —
G. W. Döhring, Kaufmann T. — G. O. Petrich,
Straßenbahnschaffner T. — G. A. Scholz, Straßen-
bahngäufers T. — G. A. Gläser, Klempners
T. — G. A. Voche, Maschinenvärter T. — G. W.
Reuter, Kutschers S. — G. A. Bergmann, Messer-
schmied T. — G. O. Heidenreich, Lehrers T. —
G. Appel, Buchbinders S. — M. Schönbach, Fabrik-
arbeiter S. — G. A. Hanseler, Bäders T. — G.
O. Donath, Warttheiters T. — G. A. Degewald,
Drechsler T. — G. O. Otto, Stadtgendarmer T.,
1 M. 20. 12 T. — M. C. Stolzenfanz geb. Beyer,
1 M. 20. 12 T. — G. A. Schade.

wald, Buchdrucker S. — G. A. Brunius, Wagen-
fährer S. — G. O. Heinze, Musterzeichner T. —
G. O. Woll, Gärtners S. — G. A. M. Würtz, Schre-
iber, — Hierüber 25 unehelich geborene Kin-
der. — Aufgebo-
te: G. O. Reichenbach, Mechaniker,
mit G. O. Louis. — G. O. Türk, Zimmermann,
mit G. O. Sieben. — G. O. Sprung, Bergschmied,
mit G. A. Barthel. — Geschäftsführung: G. A. Beck,
Wurzacher, mit G. O. Wenzel. — Todesfälle: M. O.
Hofmann, Privata, 50 J. 5 M. 28 T. — G. O. G.
Gebauer geb. Nehrens, Privata, 68 J. 9 M. 18 T. —
G. O. Sommer, Kärtner, 25 J. 4 M. 5 T. — G. O.
Merker, Privatmann, 63 J. 7 M. 7 T. — G. O.
Horzollo, Kutschers S. (stotgeb.). — G. A. Müller,
Privatas, 75 J. 9 M. 12 T. — G. O. Hermann,
geb. Hennig, Tischlers Oberl., 22 J. 4 M. 25 T. —
G. M. Wobrach, Tischlers S. — G. O. Münnig, Schaf-
wirkt S. — G. O. Schonemann, Sergeantens S. —
Hierüber ein unehelich geborenes Kind. — Aufgebo-
te: G. O. Peter, gen. Petrik, Fabrikarbeiter in Dresden,
mit G. O. Storch in Kötzschenbroda. — G. O. Vöglöd,
Eisenbeinbildhauer, mit A. T. Bauer. — Che-
föhrung: G. O. Böde, Steinigungsfabrikarbeiter, mit
G. O. Rudolph. — Todesfall: G. A. C. Nöthberg,
Schmieds T. (stotgeb.).

Geburten: G. A. Brueck, Mon-
teur S. — G. O. J. Heinrich, Maler und Lackier-
er S. — G. O. Mittag, Maurers T. — Aufgebo-
te: G. O. Schmidt, Bäckereiverkäufer, mit G. A. verw.
Nicol geb. Treppé. — Todesfälle: G. A. Braas,
Monteur S. 1 Std. — G. O. Löber, Tiefbauarbei-
ter S. 11 M. 25 T.

Vermisst.

Meine Frau, Marie Richter,
hat sich heimlich aus meiner
Wohnung Schöffergasse 21 ent-
fernt in unbekanntem Aufenthalts-
ort. Bekleidung: Brauer Rot,
Schwarz u. grün Blau, kleine
Stat. etwas schwach. Max Clemens
Richter, Schöffergasse 21. 1786

Die Verlobung

mit Grl. Etchie, Sophia, er-
klärte ich schon vom 1. 12. für
ausgegeben. M. Jäger, Dresden,
Döbeln, Postgartenstr. 15. 8231

Christbaum-Compect
u. Bogen mit B. v. G. Plan.
R. Selbmann, Grenadierstr.

Schaukelpferde,

Spielstraße, Damen-Hand- u.
Reisekästen, Koffer, Porte-
monnaie, Zigarettenetui, Brief-
täfelchen, Postkästen, Schuh-
läden, Schuhmacher, billig
beim Sattler G. Bank, Her-
richterstr. Nr. 2. 65005

Burialdagefehr vom Grabe unsres
teueren Entschlosenen 8170

Alwine verw. Boden

geb. Lehme

Jagen wir allen Verwandten und Be-
kannten unsern lieben Frieden am
Grabe. — Aufgebo-
te: G. O. Kühn, Eisenhoblers T. — G. O. Fischer,
Schreiner S. — G. A. Krause, Schneider S. —
G. O. Kreiter, Gastwirtshausarbeiter S. — Aufge-
bo-
te: G. O. Körbel, Magazinverkäufer in Alten-
burg, mit G. A. Weinhauer in Dresden. — G. O. Stauden-
maier, Kürschner, mit G. A. Schmidt. — G. O. F. A.
Bach, Barbier, mit G. O. Löbel. — G. O. Nonnen-
berg, Kürschner, mit G. O. Schubert. — G. O.
Schmidt, Hofarbeiter, mit G. C. Hänel. — G. O. 1 M. 2 T.

Dresden, den 14. Dezember 1904.

Die trauernden Kinder.

Max Flach, Dentist, Grunaer Str. 2.

Zahnersatz jeder Art in
korrekter Ausführung. 15480

Plombierungen, Reparaturen, Umarbeitungen sofort.
Massige Preise — Garantie — Teilzahlung.

Pflanzenversteigerung wegen Konkurs

Freitag den 16. Dezember nachmittags 1 Uhr
sollen die zum Nachlasskonkurs des Gartnereibesitzers Gustav Engelhardt in
Großdöhrnitz bei Leubnitz (Bezirk Dresden) gehörigen

Pflanzen-Vorräte

als: Palmen, Dekorationspflanzen, Asparagos, Adiantum, div. Farren,
Alpenveilchen, Azaleen, Rosen in Topfen und im Laude, Flieder etc. etc.
in grösseren Posten nach Bedürfnis im Ganzen
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. 15156

Bernhard Canzler, Konkursverwalter

Ausverkauf wegen Konkurs

Friedrichs-Allee 2. Viktoriahaus (Promenadenseite).

Die zur Konkursmasse der Firma Albert Haustein, hier, gehöriges
Vorräte an

Kunst- und Luxuswaren,

als: Figuren, Bisten, Gruppen, Vasen, Schalen, Blumentöpfen, Nippes, Wandstuck
etc. in Eisenbahnmasse, Porzellan, Terrakotta, Bronze und Majolika, ferner, Säulen,
Konsolen, Alabasterkreuze, Fensterbilder, Zinnbecher, Schmucksachen etc.

passend zu Weihnachts-Geschenken,

werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. 15155

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Höbel-Auktions-Halle, Galeriestr. 9, im Laden.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Um das Lager gänzlich zu räumen, verlaufen zu jedem annehmbaren Preis. Jederzeit der
Laden reicht: 25 Sofas, 4 Garnituren, Chaiselongues, 25 Bettstellen mit Matrat.,
40 Schränke, 25 Bettlos, Schlafräume, Küchenmöbel, Servier-, Dauern-, Steh-
und Ausziehbett, Waschtische, Kommoden, Etageren, Säulen, Vogelfängständer,
Schreibtisch, 40 Bücherschränke, 15 Truhen, Paneele, Vorhangscur-
tinen, Kinderküche und Stühle, religiöse Schränke, Bettlos und Bettst.,
Bücher, Kinderküche und Stühle, religiöse Schränke, Bettlos und Bettst.,
Tische, Schränke, Bettst., Bettst. u. Bettst. 1000 Tischler-Wardinen, 200 Th. Schub-
stühle, fertige Tisch- u. Bettwäsche, 25 einzelne Matratzen u. a. m. 98715

A. Frank, Aufzähler.

Versteigerung. v. 10 Uhr angelangen Reichsstr. 22, 3. infolge Bewegung
Mobilier in Mahagoni und gestalt, Teppiche, Federbetten,
Gardinen, Haus- und Küchengeräte etc. 15222

darunter: 5 Kleiderküche, 3 Chaiselongues, 2 Sofas, 3 Schreibtische, Kommoden, Tische, Stühle,
5 Bettst., Bettlos, Bett- und Hängestühle, 6 Bettstellen mit Federmatratzen, 6 Schränke,
6 Nachttische, Bilder, Küchenmöbel usw. usw. zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von
Friedrich Schlechte, Auktionsator u. verpf. Taxate.

Groß. Wohnungsmobiliar-Verkauf. sehr günstig! Braniente!

Wettinerstrasse 7. parterre und 1. Etage, schrägüber dem „Tivoli“.

Nur in dieser Woche sollen die großen Lagerbestände in Tischler- und Polster-
möbeln, edle Raumausstattungen und Interioren, zu billiger Preisen verlaufen werden: 2 Schlafräume, edle Raum-
ausstattungen, Chaiselongues, Kommoden, Bettstellen m. Matratzen, diverse
Stühle, Vorhangscurtinen, Etageren, Paneele, Bett- und Nachttische, Truhen- und Bettel-
stühle, Sofas und Ausziehbett, Gardinen-Stangen, Bettst., 1. Gedächtnis 4 Aufbaum-Bettette,
Handtuchhalter u. a. m. 17369

M. Unger, Auktionsator.

Auktion Hauptmarkthalle.

Freitag den 16. Dezember nachmittags 4 Uhr gelangen: 15274

200 Jtr. Speisekartoffeln, 100 Lach amerik. Apfels, 200 Stück
prima ger. Schinken, 20 Jtr. Preiselbeeren mit Zucker
meißelnd zur Versteigerung.

Paul Beyer, südl. Verkaufsmittel.

Amtliches

Handelsräte.

Gesetztes wurde: Die Firma Richard Busup in
Dresden: In das Handelsgeschäft sind eingetreten die Kaufleute
Herr Wilhelm August Rieffel in Hamburg und Wilhelm
August Busup in Dresden. Die hierdurch begründete örtliche
Handelsgeellschaft hat am 1. Dezember 1904 begonnen. Die an
Herrn Wilhelm August Rieffel und Wilhelm Eduard Busup
verliehenen Rechte sind erloschen. Geschäftsräum: Elisa-Allee 20.
Die offizielle Handelsgeellschaft besteht mit dem Sitz
der Firma: Geschäftsräume sind der Kartonagenfabrikant Johann
August Rieffel und der Kartonagenfabrikant Johann
August Busup in Dresden. Die Gesellschaft hat am 1. November
gekommen. Geschäftsführer: Fabrikation von Kartonagen,
Fabrikstraße 42. — Betz, die offizielle Handelsgeellschaft hat
gespendet in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Familien-Anzeigen

Neujahrs-Gratulationen
finden in den
Dresdner Neuesten Nachrichten
mit über 100 000 Abonnenten
die grösste Verbreitung nicht nur in Dresden und
Umgebung selbst, sondern auch in ganz Sachsen
und Mitteleuropa.

Unser geliebtes Mutter,
Frau A. verw. Thierfelder
geb. Wäbner
folgte Dienstag früh unserm guten
Vater in die Ewigkeit nach.
In tiefer Trauer 8176

Die hinterbliebenen .

Die Beerdigung findet Freitag den
16. Dezember nachmittags 3 Uhr von
der Parenthallen des St. Pauli-
Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten hielten durch die traurige Nachricht,
dass meine heiligste, unvergessliche
Gattin, unsre liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Marie Anna Hausdorf
geb. Nähder
nach einer schweren Operation plötzlich
und unerwartet im 31. Lebensjahr ent-
schlafet ist.

Dies zeigt Schmerzerfüllt an
Aberliniz, Rositz, Saiz u. Dresden-
Striezel, Altenberger Straße 6, 2. Et.
den 13. Dezember 1904.

Der tiefernde Gatte Paul Hausdorf
Straßenbahnhafner,
im Namen aller hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Ent-
schlafeten findet Freitag nachm. 3 Uhr
von der Parenthallen des Tölzer-
Friedhofes aus statt. 8296

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme, insbesondere den reichen Blumen-
schmuck beim Hinscheiden unser
lieben, guten Großmutter

Frau Rosine verw. Keilhan

jagen wir allen Verwandten und Be-
kannten unsern lieben Frieden am
Grabe. — Aufgebo-
te: G. O. Kühn, Eisenhoblers T. — G. O. Fischer,
Schreiner S. — G. A. Krause, Schneider S. —
G. O. Kreiter, Gastwirtshausarbeiter S. — Aufge-
bo-
te: G. O. Körbel, Magazinverkäufer in Alten-
burg, mit G. A. Weinhauer in Dresden. — G. O. Stauden-
maier, Kürschner, mit G. A. Schmidt. — G. O. F. A.
Bach, Barbier, mit G. O. Löbel. — G. O. Nonnen-
berg, Kürschner, mit G. O. Schubert. — G. O.
Schmidt, Hofarbeiter, mit G. C. Hänel. — G. O. 1 M. 2 T.

<p

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 15. Dezbr. 1904:

Mignon.
Oper in 3 Akten von Michel Corré und Jules Barbier, durch v. Ferdinand Gumbert, Wl. von Ambroise Thomas.

Personen:
Wilhelm Meister
Doborius Schelde
Laertes Schelde
Friedrich Schelde
Jorno Schelde
Antonio Schelde
Mignon Schelde
Wolke Schelde
Auf. 1/2, Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Freitag, 16. Dezember 1904:
Deutsch-Sinfonie-Konzert.
(Teile B 1)
Gottliche Mütterlichkeit: Herr Eugen d'Albert,
Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 15. Dezbr. 1904:
26. Vorstellung, auf Abonnement,
Sum. 50, Male:

Die verhulene Göttin,
Ein deutsches Märchenbrama
in 5 Akten von Gerhart Hauptmann,

Personen:
Heinrich Biede
Magda Frau Schönbach
Die Nachbarin Hrl. Schenck
Der Warter Wagner
Der Schuhmacher Bauer
Der Bäcker Schenck
Die alte Büttchen Frau Böckstein
Rautendelten Frau Böhme
Niedermann Müller
Wolfsdorf Blume
Auf. 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, 16. Dezember 1904:
Romantik.
Endspiel in fünf Aufzügen
von Armin Simmerthal,
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sünden-Theater.

Donnerstag, 15. Dezbr. 1904:
Schwiel des Kavalier, Söhl.
Hofstaufstellers a. D. Albert Paul.

In unseren Kreisen.
Aufspiel in 4 Akten v. A. Paul.
Personen:
Graf Dost v. Mengendorff
Albert Paul a. G.
Hede v. Mengendorff
Della Schönborn
Joachim v. Mengendorff
Willy Schröder
Marga v. Stetten
Juliane Voßmann
v. Beßlingen
Alois Woynowitsch
Peter Lehmann
Eine Dame
v. Stresemann
v. Stresemann
v. Krebs
v. Knüpling
v. Galien
v. Pfeiffer
v. Johann Schröder
v. Johann Schröder
v. Schlossow Alexander Ulrich
Vater Anna Maria
Knecht, Tinter, Carl Bauer
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag, 16. Dezember 1904:
Operetten-Abonnement-Bsp.
Hoffnung, 2. Serie.
Der Seefahrt.

Komische Operette in 3 Akten
von R. Genée.
Anfang 7 1/2 Uhr.



15440

Central-Theater.

Zweites Gastspiel: Yvette Guilbert

und das übrige brillante Variété-Programm.
gewöhnliche Preise.Sonntags,
Mittwochs und Sonnabends
nachmittags 1,4 Uhr
bei ermäßigten Preisen:

„Der Zaubererleier“

Original-Weihnachtsspielchen
in 6 Bildern 1729
von G. Starcke,
Musik von G. Pittrich.

Central-Theater-Keller: Täglich humoristisches Konzert von „Die Dachauer“. Eintritt frei.

Victoria-Salon.

Tschin-Maa
mit seinen 7 heiligen Chunchusen
aus der Mandschurei.

H. Nestrom, Das G. Lurich,
der moderne schw. d. Damen- Mit ist und
Komiker. Q. Intell. Meisterschafts-
ringer.

u. a. m. 12 gr. Attraktionen und der
Kinematograph: 1. Bild: 1. Voll, 2. Bild: Indianer
und Cow-Boys, 3. Bild: Auf in die Sommerzeitje!
Eins. 1/2 Uhr. Anfang 1,4 Uhr. Sonntag 1,4 u. 1,4 Uhr.
Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr an:
„Die Neapolitaner.“ 1681

Theater

im Kath. Vereinshaus, Küllerstr. 4.

Direction: Ida Norrtag. 17438

Freitag den 16. Dez. abends 8 Uhr Weihnachtsspielchen
für Groß und Klein:

Mit neuer Ausstattung.

Sonntag den 18. Dezemb. findet im Kath. Vereinshaus
ausnahmsweise keine Vorstellung statt
dafür im Etablissement „Walhalla“, Breiteweg
Strasse 69, am genannten Tage nachmittags 5 Uhr:„Die Weihnachtsfee“,
sonst jeden Sonn- und Feiertag nachmittags 4 Uhr und
jeden Freitag abends 8 Uhr Vorstellung im Kath.Vorstellung der Blätter: Abendvorstellung 20 Pf., reservierte
Platz 50 Pf., Radier-Vorstellung: Erwachsene 1. Platz 50 Pf.
2. Platz 40 Pf., Kinder 1. Platz 30 Pf. 2. Platz 20 Pf.

Eintritt und Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

„Freiberger Silberquell“

5 Landhausstrasse 5.

Täglich: Frei-Konzert.

Bav. Konzert- Instrumental-
Sänger. Gesellschaft.

Neu! D' Wendelsteiner. Neu!

Dir. W. Gutzeit.

Ausdruck des beliebten Freiberger Bockbieres.

Um gütigen Besuch bitten 011750

M. Körbitz.

Vereine

Die Heils-Armee, Goethehainstraße 2.
Freitag den 16. Dezember abends 8 1/2 Uhr: Gr.
Extra-Versammlung. Major Trepte spricht
über: Men ehen, die zweimal geboren sind.
Kedermann zu übermen.

Verein für Sächsische Volkskunde.

Christkinds Geburt.

Ein Kirten- u. Königsspiel auf Weihnachten

von Ludwig Seidel, P.

In Szene gesetzt von Paul Mirbe, dargestellt von
Mitgliedern und Angehörigen der Dresdner Lehr-
schaft. Freudliche Mütterlichkeit haben zugesagt: ein
freiwilliger Damenchor unter Leitung von Bernhard
Schneider und Herr Organist Kötzschke.

Die Aufführungen finden im

Großen Saale des Vereinshauses,
Zinzendorfstrasse, statt
und zwar

Freitag den 16. Dezember, Sonntag den
18. Dezbr., Montag den 19. Dezbr., und
Dienstag den 20. Dezbr. abends 8 Uhr.
Sonntag den 18. Dezbr. und Mittwoch den
21. Dezember nachmittags 4 Uhr.

Preise der Plätze:
Nummerierte Plätze für die Abendvorstellungen Mk. 8 —
2.—, 150 und 1.—; Stehplätze Mk. —, 50. Für die
Nachmittagsvorstellungen Mk 1.—, 75.—, 50.— und
Stehplätze Mk. —, 20.

Verkauf der Eintrittskarten in der Hofmusikkalien-
handlung F. Ries, Seestrasse, Kanthans, Brauer
(Plötner), Hauptstrasse, und an den Nachmittags- u.
Abendkassen im Vereinshaus 14976

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Oelgemälden

und Bildern. Spottbillige Preise
Riesenwahl im alberühmten Spezial-Geschäft

Paul Walter, Frauenstr. 4.

Pelz-Colliers

und Mäuse zu allen Preisen

Damen-Pelze
Herren-Pelze

Umarbeitungen werden

prompt ausgeführt 1000

Medici

Prager Str. 46,
Frauenstrasse 2.Katalog
gratuit
a. frank.1000
Wringer

eigener Fabrikation gebe ich in diesem Jahre am Prinzip ab.
Prima Ware, 1 Jahr Garantie. 38 cm 9 Mk.
36 cm 10 Mk., 39 cm 12 Mk., 42 cm 14 Mk.
Nähmaschinen von 50 Mk. an, 5 Jahre Garantie,
für Familien und Gewerbe. Unentbehrliches Unter-
richt im Kunst- und Monogrammsticken, sowie im reellen
Maschinenhänen. — Sehen Sie sich meine Schauvitrine an.
Tel. 1145. Max Isensee, Annenstr. 48.

PALMIN

feinste Pflanzenbutter

und übertrifft zum
kochen, braten u. backen50% Ersparnis
gegen Butter!

Chemnitzer Handschuh-Haus

Glacé-Handschuhe, kohl. f. Damen, 90, 1.25, 1.50, 1.75.

Glacé-Handschuhe, gefüttert, 1.50, 2.50.

Juchten-Daumen-Stepper, Gelegenheitskauf, 2.25.

Fahr-Handschuhe mit Schafpelz-Futter 3.50. 17452

Offiziers-Handschuhe
von Ronner, Reb und Seeländer

Struvestrasse 3 part.

Winter-Paletots I 24 Mk. II 19 50
Winter-Anzüge I 30 Mk. II 24 Mk

Loden-Joppen I 11 Mk. II 8 50

Moll. Schlafröcke I 12 50 Mk. II 9 Mk.

Winter-Hosen a 4 50 Mk. 3 St. 13 Mk.

Bunte Westen a 2 75 Mk. 3 St. 8 Mk.

Knaben-Anzüge I 4 50 Mk. II 2 75 Mk.

Knaben-Paletots I 6 50 Mk. II 4 50 Mk.

Havelocks, Peterinen, Knaben-Hosen,
Blusen und Joppen etc.Die Eleganz und die Vorzüglichkeit unserer
Konstruktion ist bekannt und unübertroffen.

R. Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5.
gegenüber „Zum Pfau“

1000

Der schöne Meier.

dem Leben eines Millionenschwundlers.
Roman von Hans Hyan.

(Fortsetzung.) Nachdruck verb.

"Ja und?" fragte der Kommerzienrat.

Er hat sich heute nachmittag in seiner

Zimmer erschossen."

Der Direktor der Preußischen Bank prallte

darauf, als habe er einen Stoß vor die Brust

gehabt, mit entstirbten Lippen, fragte er:

"Und das sagen Sie mir so ... so ruhig?"

Naoul Meier zuckte wieder die Achseln.

"Wie soll ich es Ihnen sagen! ... A la

comme à la guerre ... Einem ist ... e-

iner weiß, wie lange die andern noch

leben werden! ... Uebrigens", er raffte

gleich auf und sein Gesicht bekam einen

wunden Ausdruck, "so leicht ergibt sich

Naoul Meier nicht! ... Wenn morgen nicht

der so eine verdammte Nachricht kommt ...

persönliche Sie, ich bin nicht mühsig ge-

gen, ich habe alles getan, was ich in dieser

Zeit tun läßt ... Und wenn wir morgen

solltenbleiben, wenn uns nicht wieder

eine dazwischenplatzt von diesem lächerlichen

Naoul Meier da. Und der kleine

Kommerzienrat, einer jener kalten Geschäftss-

er, die sich stets den Rücken decken, die

die anderen an die gefährlichen Punkte vor-

treten und nur die Vorteile, wie die Schläge

zu nehmen, dieser kleine Mann empfand

jetzt trotz alles so etwas wie Respekt vor

seinem Gegenüber.

"Ja, wenn wir uns nur über den morgen-

Tag hinhalten", sagte er leise.

"Ja, wenn ...", wiederholte Naoul Meier

und sah verlorenen Blickes durch die geöff-

neten Türen in das Gewühl der Gäste, die sich

eben bei den Klängen der Polonoise zu Paaren

verbreiteten.

22.

Der Verleger der "Berliner Nachrichten", Herr Doktor Thorussen, hatte eben seinen Bureauvorsteher Rinnthal zu einer Konferenz in sein Privatbureau berufen. Die beiden Herren vertieften sich sofort in die Arbeit und betrachteten gerade eine wichtige Verlagsangelegenheit, als plötzlich die Tür aufging und jemand aus dem Bureau eine Depesche brachte.

Der Doktor Thorussen öffnete sie.

Während er las, wurde sein Gesicht sehr

ernst.

Dann blickte er eine ganze Weile still vor

sich nieder ... Wer unbefangenen Gemütes,

wie der eben jetzt hinter den Stuhl des

Doktors treitende Rinnthal, den Inhalt des

Telegramms las, der hätte den Grund dieser

üblichen Besiedlungsänderung bei dem Ver-

leger absolut nicht erkennen können. Denn

die wenigen Worte, welche die Depesche ent-

hielt, hießen:

"Das Limit ist abgelehnt. Der Auftrag

wird annulliert."

"Was ist denn, Herr Doktor?" meinte

Rinnthal, der durch die weit geöffneten Fenster-

schleiben des in der ersten Etage belegenen

Zimmers gleichgültig auf die Straße hinunter

schaute.

Der Doktor sah auf und meinte dann mit

gedämpfter Stimme:

"Schließen Sie mal die Tür ab, Rinn-

thal!"

"Aber wieviel denn?

Mit einer energischen Kopfbewegung schritt Doktor Thorussen jede Einwendung ab. Der andre ging hin und verschloß die Tür.

Wie er wieder zurückkam, hatte sich der Verleger erhoben und flüsterte, sich seinem Vertrauten entgegenbeugend:

"Der Krieg ist so gut wie erklärt. Russland lehnt es entschieden ab, auf die Vorbedingungen Japans einzugehen. Wenn Japan ihm nicht zuverkommt, wird Russland heute oder morgen die diplomatischen Beziehungen zum Reich des Mitteleis abbrechen! ... Herr Rinnthal, wir stehen am Vorabend großer Ereignisse!"

"Eiweiß!" machte Rinnthal.

"Wieso sagen Sie Eiweiß? ... Ist ein Krieg etwa was Schlechtes für 'ne Zeitung? ... Wer auch sagt, wir können nur dabei gewinnen!"

"Ja, ja, Herr Doktor, aber die Börse, die Börse!"

"Was haben Sie mit der Börse zu tun? ... Ich hab' Ihnen doch schon tausendmal gesagt, Sie sollen Ihre Finger davon lassen! ... Ich sollte meinen, wenn man, wie Sie, einmal schon sein ganzes Vermögen an den Gisbaum gehängt hat, dann könnte man für alle Seiten genug haben! ..."

Seine Stimme bekam etwas väterlich Ge-

fühlvolles.

"Lassen Sie doch die Börse, Rinnthal, Sie sind doch alt genug, um allmählich vernünftig zu werden!"

Aber es handelt sich doch gar nicht um mich, Herr Doktor! ... Es ist ganz was anderes! ... Eine Geschichte, die ich Ihnen so gern verschwiegen hätte ..."

Der Doktor wurde aufmerksam.

"Was denn?"

"Na, hat Ihr Herr Schwager nicht auch

Rumäniert?"

"Ja, er sagte mir gestern davon, er hätte

auch gekauft ... aber warum? ... was hat

das mit Ihrer Sache zu tun?"

"Na, einmal habe ich auch 'n paart Stück gekauft, um es offen einzugehen ... aber schließlich, das wär' ja noch das wenige, ich verlier' ja nicht viel ... Aber das Dumme ist, es haben noch mehr Leute und zwar sehr viel gekauft und jetzt, jetzt wird das Papier fallen!"

"Selbstverständlich! ... alle Papiere werden fallen! Und die rumänische Anleihe besonders! ... Ich hab's ja auch meinem Schwager sofort gesagt: Das ist keine Kapitalanlage! Das Papier ist, na, mit einem Wort, daß unter Bißewitz, wenn auch sehr vorsichtig, die Aktionen empfohlen hat, in dem Artikel vom letzten Donnerstag, das hab' ich ihm sofort ganz gehörig unter die Nase gerieben ..."

Nun werden Haufen von Briefen aus unserm Leserkreis kommen, in denen uns die Deute beschuldigen werden, wir hätten sie animiert, Rumäniert zu kaufen!"

"Ja ... das?"

Der Doktor sah auf. "So sprechen Sie sich doch aus, Mensch! ... Reden Sie doch!"

Der andre zog äußernd ein kleines Gest

chen mit verdächtig rotem Umschlag aus seiner Jackentasche.

Der Doktor griff danach.

"Was haben Sie denn da? ... Die "Gehel"?" Er lachte, "Zeitschrift für das moderne Leben. Herausgeber und Chefredakteur: Willibald Geissler ... was ist denn das, Rinnthal?"

Der zuckte die Achseln.

"Ein Revolverblatt!"

"Na, und was soll ich damit?"

"Es steht ein Artikel drin ..."

"Alleber uns?"

Der Doktor blätterte rasch in dem Gest

chen und hatte auch schon den mit "Korruption der Bourse!!! Die "Berliner Nachrichten"

Ausverkauf

des aus der

Konkursmasse

der Firma

Crefelder Sammet- u. Seidenhaus Seifert & Co., 33 Prager Strasse 33

stammenden Warenlagers und Verkauf von Gelegenheitsakten.

17434

Dieser reelle Ausverkauf bietet eine selten günstige Gelegenheit zum Einkauf moderner u. solider Waren für den Weihnachtstisch.

Ierveilleux, schwarz und farbig	Meter 0.73	Ball-Kleid, 12 Meter, reine Seide, schöne Farbe	11.40
Blusen-Sammet, Neuheit rayé	Meter 0.97	Bast-Robe, 12 Meter, echt Schanglung	13.20
einseidene Taffete, auch in schwarz	Meter 1.25	Armür-Robe, 12 Meter, reine Seide, schwarz, solide Qualität	19.75
einseidene Schotten, blau-grün kariert	Meter 1.45	Reinseidene Bluse, schwarz, auf Futter, hochmodern gearbeitet	10.75
Echte Japons, 60 cm breit	Meter 0.95	Schotten-Bluse, blau-grün, ganz auf Futter, reine Seide	9.85

Reste i. Sammet
u. Plüscher für Knaben- u. Mädchen-Kleider.

Spitzen- und Band-Reste.

Reste in Seide für Krawatten u. Schürzen
etc. etc.

schwarze u. farbige Kleider-Seide, Brautseide in glatt und gemustert, langjährig erprobte Qualitäten, Seiden-Plüscher Sammet, Kleider-Sammet, Gloria, Zephir, fertige Blusen in Wolle u. Seide, Koper, Chiffons, seidene Tücher.

Emil Lehmann, Siegelstr. 15.

b. bekannt, Gläte, 8 Etäuf 13 Mrt. 4 Etäuf 6.50 Mrt., sind noch vorläufig in der Bäckerei von

Steuer-Stollen

17135 Emil Lehmann, Siegelstr. 15.

C. L. Flemming Holzwarenfabrik, Glebenstein, Sächs. Erzgebirge.

Weihnachts-Pyramiden. 010658 Man kaufe nur Pyramiden mit Kugellager, nur diese sind zuverl.

Gesetzl. geschützt

D. R. G. M. Kugellager Gedrehte Stühlen

Schön Dauerhaft Leichtgehend

Versand per Post.

Preise: Mit Figuren

80 cm hoch 4 Stockwerke Mk. 6.— u. Mk. 8.—

1 Meter hoch 5 Stockwerke Mk. 10.— u. 15.—

Bessere Ausführung und grösser Mk. 25.— u. 50.—

Man kaufe nur Pyramiden mit Kugellager, diese laufen am leichtesten.

1. Einladung sur Ausstellung moderner Muster-Zimmer. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.

Gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

2. Einladung sur Ausstellung moderner Muster-Zimmer. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.

Gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

3. Einladung sur Ausstellung moderner Muster-Zimmer. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.

Gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

4. Einladung sur Ausstellung moderner Muster-Zimmer. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.

Gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

5. Einladung sur Ausstellung moderner Muster-Zimmer. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.

Gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

6. Einladung sur Ausstellung moderner Muster-Zimmer. Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.

<p

als Einheizer und Helferschreiber eines Milionenschwindlers!!! überzeichneten Artikel. Er wurde ganz blaß.
Dann lach er.

Als er die Sektion beendet hatte, legte er das Heft auf den Tisch und sagte:

"Und das wollten Sie mir verheimlichen, Ninnal?... Wenn Sie es getan hätten, wären wir fertig miteinander gewesen!"

"Aber, Herr Doktor, ich dachte, ein solches Schmußblatt... wer nimmt denn so was ernst?"

"Neder!... An Standal glaubt jeder Mensch!... und wenn es gedruckt ist, ist es so gut, als wäre alles die Wahrheit. Geben Sie sofort zu Herrn v. Bihewitz und sagen Sie, ich möchte ihn sprechen!... Jetzt! Gleiß! Auf der Stelle!"

Die großen, schwarzen Augen des Verlegers funkelten, seine Stimme klang eisig, als er hinzusehnte:

"Beellen Sie sich, Ninnal!"

"Aber nicht wahr, Herr Doktor, ich brauche doch nicht dabei zu sein!"

"Jawohl! Erst recht!... Ich brauche einen zuverlässigen Zeugen... Sagen Sie mal, Ninnal", schrie der Verleger hinzu, als sein Vertrauter sich entfernen wollte:

"Kennen Sie diesen Menschen, diesen Geierlich, der das Blatt da herausgibt?"

"Nein", erwiderte der andre, "ich kenne ihn nicht. Habe das Blatt auch bis heute nie gesehen... es wird nämlich oder es wurde bisher auf der Straße noch gar nicht verkauft... erst diese Nummer..."

"Und gerade dieser!", knirschte der Doktor.

"Ja... aber mein Vetter, Sie wissen doch, Herr Doktor, der kleine Benneberg, mit dem ich Sie mal in der Weinstube am Hassen-Tor getroffen habe, der geht doch auch an die Börse!... Ja und der behauptet, daß der Geierlich überhaupt nur 'ne vorgeschoßene Persönlichkeit wäre. Es soll da noch 'n anderer dahinter stecken, jemand, der es besonders auf

Raoul Meier, den bekannten Spekulanten, abgelehnt hat... Was Wahrs an der Sache ist, weiß ich ja auch nicht..."

"Also holen Sie Herrn v. Bihewitz!"

Nach wenigen Minuten erschien der Redakteur. Elegant und soigniert wie immer, aber mit einem leisen und für das scharfe Auge des Verlegers wohl wahrnehmbaren Beben in dem seinen, aristokratischen Gesicht.

Während Ninnal sich absichtlich im Hintergrunde des großen, nobel dekorierten Raumes am Bücherschrank zu schaffen machte, begann Doktor Thorussen ohne jede Einleitung:

"Ich es wahr, Herr v. Bihewitz, daß Sie für Ihre Empfehlung der rumänischen Anleihe in meinem Blatte von dem Bankier Raoul Meier Geld genommen haben!"

Der Handelsredakteur sah vor sich nieder. Ein Zittern ging durch seinen Körper, wie bei einem Baum, dessen Wurzel der erste scharfe Zähreb trifft.

"Sie sollen mit dem erwähnten Bankier", fuhr Doktor Thorussen in kaltem, fast gleichgültigem Tone fort, "unmöglichlich in dem sogenannten Adelsklub dem Hazard huldigen und dabei Summen verlieren, die ein Mann in Ihrer Stelle auf legale Weise nicht verdienen kann... Ist das wahr?"

Herr v. Bihewitz sah seinen Chef einen Augenblick an, dann seufzte er tief auf und blickte wieder vor sich hin.

Doktor Thorussen erwiderte diesen Blick und für einen Augenblick wollte eine weichere Regung sich seiner bemächtigen. Aber er wehrte dies Gefühl von sich, wie er auch auf die bittenden Gebärden des hinter v. Bihewitz' Rücken stehenden Ninnal nur ein abweisendes Kopfschütteln hatte.

"Ihr Schweigen sagt mir genug!" Er hatte sich ausgerichtet und dem Handelsredakteur zugewandt:

"Herr v. Bihewitz, Sie sind mit dem heutigen Tage aus dem Redaktionsverband meines

Blattes entlassen!... Ihr Quartalsgehalt wird man Ihnen an der Kasse auszahlen."

Ein Reigen des Lärmes und der entlassene Redakteur ging, ohne den Blick zu erheben.

23.

Als Hans Cuno v. Bihewitz auf der Straße stand, hatte er zuerst gar nicht das Gefühl, daß er es selber sei, der da abwechselnd die Straße im Endchen heraus- und wieder hereinging.

Der Morgen war wunderschön und es war, als lämen von weither die Lüfte des Frühlings schmeichelnd und schon mit einer Ahnung jener Wohlgenüsse, die der Sommer verbreitet... Aber Hans v. Bihewitz starnte gedankenlos vor sich hin. Erst allmählich kam er zum klaren Bewußtsein seiner Lage.

"Nun war's also aus mit ihm, ganz aus!... Morgen wußte man's in jeder Redaktion, daß er sich hätte bestehen lassen... eine Stellung als Redakteur gab es für ihn nie wieder!..."

"Er wollte nach Hause gehen, seinen Neveler nehmen und Schluss machen..."

Und wirklich ging er ein ganzes Stück in der Richtung nach seiner Wohnung... Über die Sonne lächelte so hell, die Mädchen waren schön und die Toiletten der Frauen, die nach den langen, kalten und nassen Wintertagen sich wieder hinauswagten durften, so schick und elegant!...

"Er schlüttelte sich... herben?... Jetzt, wo alles neu sich belebte, wo die Erde grün wurde und der Drosselfrühling bis in die Stadt hineinfloss, lebt sterben — nein, das war zu furchterlich!..."

Er liebte das Leben. Immer. Aber wenn es Frühling wurde, wenn überall Rosen dufteten, dann vergötterte er das Leben!... Und wenn es Glanz und Schande war, er wollte leben, leben, leben!...

Aber wovon?

Sein Quartalsgehalt sollte ihm ausbezahlt werden, hatte der Verleger bestimmt, wenn er nur nicht schon mehr Vorlesehonorar genommen hätte, als dieses Gehalt übersteigt!... So war er gar nicht mehr mehrfach gesangen. Was man ihm dort vorwurfe würde, das wußte er im voraus...

Vorher hatte er nur mit Vitterkeit an Urheber seines Unglücks gedacht. Denn er selbst, nicht seine Spielleidenschaft, er dafür verantwortlich, daß erstellunglos auf der Straße stand — nein! Raoul Meier war der Schuldige! Der hatte ihn geführt, eine Infamie zu begehen! Eine Banquier wäre er heute noch der vorsichtigste Redakteur, dessen Einfluß so schien und der nun über Nacht ausgelöscht war!

Jetzt aber fiel ihm ein, daß Raoul Meier noch immer die Mittel besaß, ihn für zu entschädigen, was er durch ihn und durch ihn eingebüßt zu haben glaubte! Und kaum war diese Idee in ihm aufgetreten, so stand der Entschluß, Raoul Meier aufzusuchen und ihn in Anspruch zu nehmen, schon fest in ihm.

Er zog seine grünseidene Börse und zog seine Bartschot. Achzehn Mark und fünfunddreißig Pfennige, das war sein Hab und Gut. Sofort ließ er in eine Drosche und gab die Kutscherei Raoul Meiers Adresse. Während

mit
Unter
Fortschreibung folgt.)

F. G. Petermann



Echt Gold

Ohrringe Broschen u. S. S. von 1.50 M. an
Ring u. Trauringe von 2.50 M. an
Uhrketten von 3.00 M. an

Echt Gold double
Ohrringe Broschen 1.00 M.
Uhrketten 1.00 M.
Uhrketten von 3.00 M. an



Porte-Tresores

auf 1 Stück Ledern gearbeitet,

Photographie-Albums,
Blätter, 50 Pf. bis 24 M.
Feder, 1 M. bis 24 M.

Photographie-Rahmen,
echt und imitiert Bronze,
25 Pf. bis 3.00 M.



Sämtliche
Lederwaren,
als:
Zigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Damen-Täschchen
usw.,
in nur Prima-Qual.
an allerbesten
Preisen.



Vogelkäfige,
nur solideste Gabrikate,
von 45 Pf. an bis 20.00 M.
Glas-Aquarien
1.40 bis 7.50 M.

Lebende Goldfische,
Stück 10 Pf.



Außerdem führe ich
sämtl. Galanteriewaren
in nur besten Qualität (keine Bazarware) zu tatsächlich billigen Preisen.

Lurus-Baumswamm-Artikel

Aparte
Weihnachts-
Geschenke!

Eigene Fabrik
mit
Dampfbetrieb
Haubtbahnhof
Friedrichroda.



Aparte
Weihnachts-
Geschenke!
Versand
nach allen
Erdteilen.

Große Musterausstellung u. alleiniger Detailverkauf
in Dresden, Seestrasse 9. C. F. Ortlepp.

Den geehrten Herrschaften ist die Besichtigung der Ausstellung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Lebkuchen

Salmann, Schneidersstr. 5.

Zur jetzigen Jahreszeit ver-
wendet man vorzüglich bei
Lungen- und Brüllentran-
behandlungen, bei allgemeinen
Schwächeausfällen, für
Genesende usw.

Klepperbeins
goldblanken
Dorschlebertran

vom neuen Fang, fast

geschmackloses Produkt.

Stückchen zu 45 80, 150 Pf.

bei Rheumatismus, Gicht, Rheumatismus usw.

15440



Puppenwagen, Puppensportwagen
große Auswahl, billige Preise

Ernst Schulze

Fabrik: 19 Dreiländerstrasse

Filiale: 18 Blasewitzer Strasse

als auch der Trinitatisth.

In der Filiale noch groß Lager u. Preis

Wäsche, Trag- u. Abreisefächer

Notenbüch, Blumentisch, u. a. u.

Reparaturen u. einz. Teile



Hermann
Hesse
Scheffelstr.
12.

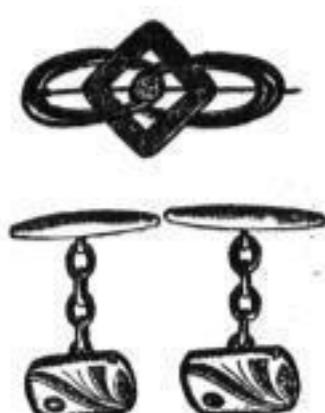


Schilling & Körner
Sikör-Fabrik mit Dampfbetrieb,
Dresden-3.,
Große Brüdergasse 16,
empfohlen als
Festgeschenken

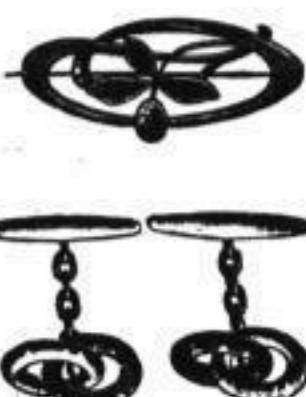
besonders geeignet
ihre Spezialitäten:

Alpenrot, feinster Alpenräuber-Alkohol, Trätz für Chartreuse und Benedictiner, ganze Blaubeere + M., halbe Blaubeere 2 M., vierter Blaubeere 1 M.
Dresdner Bitter-Alkohol, ganze Bitter-Alkohol 2 M., halbe Bitter-Alkohol 1.15 M., vierter Bitter-Alkohol 0.60 M.
Rottwein-Eckslammer-Punisch-Geschenk, ganze Blaubeere 2.50 M., halbe Blaubeere 1.30 M., sowie alle Sorten
Tafelkäse, Rum, Arak, Rognat, Punisch- und Gross-Geschenke, keine Kornbranntweine usw.
Geheimrat, feinst. Rognat-El-Gremie, ganze Blaubeere 3.50 M., halbe Blaubeere 1.75 M.

10440
Weihnachts-Chocolade
Selbmann, Grenadierstr.



Goldwaren



Meine Abteilung für Goldwaren erfreut sich einer fortgesetzten Steigerung. Alle Artikel sind in überraschender Auswahl in jeder Preislage am Lager. Die neu aufgenommenen Weihnachtsmuster befriedigen selbst den verwöhntesten Geschmack.

Armbänder

von 3—100 Mark.

Broschen

von 2—50 Mark.

Ohrringe

von 2—30 Mark.

Manschettenknöpfe

von 1—50 Mark.

Krawattennadeln

fortwährend Neuheiten
aller Preislagen.

Goldene Ringe

mit gesetzl. Feingehaltstempel

mit Brillanten, Rubinen, Saphiren, Perlen, Opalen, Kaprubinen,
Amethysten, Carneolen etc.

von 2—300 Mark.

Meine Ringe zeichnen sich durch gediegene Ausführung und Formenschönheit aus.
Unübertroffene Auswahl.

Ca. 4000 Stück am Lager.

Verlobungs-Ringe von 5—50 Mark.

Goldene Trauringe

mit gesetzl. Feingehaltstempel

Meine Trauringe sind nach dem neatesten Verfahren ohne Lötfuge, D. R.-Patent,
hergestellt und an Haltbarkeit unübertroffen.

Die modernen Breiten sind in allen Größen vorrätig.

Preislagen: Das Paar 10, 14, 18, 25, 30, 50 Mark.

Gravierungen gratis.

Extra-Anfertigungen in jeder gewünschten Form in wenigen Stunden.



Gustav Smy

Dresden - A.,

Moritzstrasse 10, part. u. 1. Etage,
Ecke König-Johann-Strasse.

Fernsprecher I. 326.



Nichtgefallende Waren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

16573

Zur Aufklärung.

Riesen-Ausverkauf.

Dem Kaufmann Jakob Georg Simon

und seinem Geschäftsführer C. F. W. Schubert,

— Geschäftslokal hier, Schlossstrasse 1, —

ist durch Beschluss des hiesigen Königl. Amtsgerichts unter Androhung von Geldstrafe bis 1500 Mark oder Haftstrafe bis zu 6 Monaten verboten worden, in Zeitungen oder Plakaten die Behauptungen öffentlich aufzustellen:

- A. Der von Simon veranstaltete Riesen-Ausverkauf von Herren- und Damen-Garderobe sei ein „Ausverkauf besserer Garderobe“,
- B. Selten sei dem Publikum eine bessere Kaufgelegenheit geboten worden,
- C. Auf jeden im Lager befindlichen Gegenstand sei der bisherige billige, feste Verkaufspreis vermehrt,
- D. Sämtliche Gegenstände würden 33 1/3% bis 50% unter diesem Preise verkauft,
- E. Es würde nur bessere und feinste Garderobe geführt,
- F. Die Preise seien außergewöhnlich billig,

nachdem der unterzeichnete Verein durch beigebrachte Unterlagen glaubhaft gemacht hat, daß die vorstehend angeführten Behauptungen unwahr sind.

Dresden, den 5. Dezember 1904.

Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe.

Klotz, Rechtsanwalt.

17008

Tricotagen — Strümpfe — Handschuhe
Damenwäsche — Herrenwäsche
Taschentücher

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke

Steigerwald & Kaiser
Pirnaischer Platz.

16984

Sonntag von 11 Uhr vormittags an geöffnet.

Telephon
6031.

Lieferung ganzer
Einrichtungen.



Telephon
6031.

Langejährige
Garantie.

am hiesigen Platze.

Auf Abzahlung!

liefert das

Möbel- u. Waren-Ausstattungsgeschäft

von

Wilh. Ritter & Co.

Dresden, Postplatz, Sophienstr. 1, I. u. II.
(Stadtwaldschlösschen)

Jetzt in besonders grosser Auswahl unter äusserst kulanten Bedingungen
und billigster Preisberechnung

alle Arten Tischler- u. Polstermöbel

(eigene Werkstätten) Pfeilerspiegel, Trumeaus (eigene Werkstätten)

Pelzwaren, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Kostüme, Normalwäsche,
Damen- u. Herren-Schirme, Teppiche, Linoleum-Läufer, Gardinen,
Portieren, Federbetten, Steppdecken, Bring- u. Nähmaschinen, Puppen-
wagen, Kinderstühle, Lampen, Bilder, Kronleuchter, Musikwerke,

Wand- und Taschen-Uhren.

Langjährige Garantie, da eigene Uhrmacher-Werkstatt.

Damen-Winterjacketts u. Paletots

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots etc.
in grösster Auswahl.

Unstreitig grösste Auswahl.

Sonntag von 11 Uhr vormittags an geöffnet.

Glas-Christbaumschmuck.

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schönes
geschmücktes Christbaum. Versende franko inkl. seife, Verpackung
reich sortierte Postkisten, enth. feine prächtige
Sachen, als verzierte Kugeln, Der, Perlen, Über-
Eckspitze, glänzende u. bemalte Phantasiekulik,
Eisgläser, Engel, Brillantschmuck, Trompeten,
Glöckchen, Sternchen, Überspon, Schiff, Luftballon etc.,
sowie in den Sortimenten 1, 2 u. 3 einen Karne,
enthaltend die prächtigsten Nachahmungen der Salons,
wie: Kirschköpfchen mit Aufschrift „Fröhliche Weih-
nachten“, Kätzchenkopf, Goldsack, Arbeitsbesteck, Postkarten,
Frisch usw. (sindl. Kunststoff aus Glas geblassen).
Sortiment 1 mit über 300 Stück
z. billig. Preis v. M. 5.—
bei Kasse vorraus (Nachnahme 3.30).

Sortiment 2 mit 200 grösseren Sachen M. 5.—
(Nachnahme 3.30).

Sortiment 3 mit 80 wirklich hochdeleganten kleinen
grossen Sachen M. 5.— (Nachnahme 5.30).

Sortiment 4 mit 150 Stück nur bestausgeführtes weißes Silber-
zieren M. 5.— (Nachnahme 3.30).

Sortiment 5 mit 178 Stück zu M. 3.— (Nachnahme 3.20).

Als Beigabe jede zu Sortiment 1, 2 u. 3 eingehauer, Kreisschliff u.
1 Karton mit je 1 Weihnachtskranz, Eisbär, Lachernchen u. Goldfisch sowie
zu Sortiment 1 extra einen mit Glasfrüchten prachtv. garnierten Fruchtkorb
& zu Sortiment 2 u. 3 zwei aussen glasierte Glasblumenvasen. Für
Männer Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 M. u. mehr.

Elisa Greiner Vettore Sohn, Lauecke, 3. u. 4. Et. 117
Altstadt und grösstes Versandhaus. — Elisa Glashütte. — Lieferant
Höfe. — Viele Anerkennungsschreiben. — Gegründet 1820.
01080

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Der Herr u. seine Folgen behandelt seit 24 Jahren. H. Bött-
cher, Schloßstr. 8. Sprng. 9—4. Compt. 10—8. 011705

Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und feinen
Haarausfall nach d. Gebrauch v.
Bergmanns-Schuppen-Pomade
v. Bergmann & Co., Radebeul,
a. Ziegel 1 1/2. bei 15325
Bergmann & Co., Ag. Joh. St.
Germann Koch Altmarkt 6.

Christbaum-Confect
u. Biscuit Vbd. v. 60 Pf. an.
R. Selbmann, Grenadierstr.

Eiserne Geschirre,
emall. halbkarier Glasur. Hugo Rückert,
Haus- u. Küchen-Geräte.
S. Gr. Brüdergasse 8. 1000

Blumen-
Seiden-
Papier

24 Bogen . 20 Pf.
240 Bogen 1.50 Mf.
480 Bogen 2.95 Mf.
4800 Bogen 28 Mf.
100 Farben am Lager.
Hesse, Scheffelstr. 12.

Marzipan-Figuren

R. Selbmann, Grenadierstr.

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Grenadierstr.

Süsse
Mandeln

1 Pf. 90 Pf.

bittere
Mandeln

1 Pf. 95 Pf.

F. E. Krüger,
Webergasse 18.

Telephone Amt 1, 1912.

Marzipan-Figuren

R. Selbmann, Grenadierstr.

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Grenadierstr.



Louis Herrmann

DRESDEN-A. Kgl. Hofl.

Verkaufsstellen:

AM SEE N° 28. part. u. 1. Etage.
GEORGPLATZ 1. Ecke Gewandhausstr.

K. Schmidt,

Goldschmiede-Innungsmester

19 König-Johann-Str. 19

gegenüber dem Zuckerbrunnen

empfiehlt sein riesiges Lager in

Ringen, Ketten, Knöpfen,

Armbändern, Broschen, Ohrringen

wie allen modernen Schmucksachen, nur solide, aparte gediegene
Neuheiten in allen möglichen Preislagen. Sehr grosses Lager in
Trauringen ohne Lötfuge, silbernen u. versilberten Bestecken.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Bitte um Besichtigung meiner zwei grossen Schaufenster.

Fabrik-Lager aller Arten Glas

Einfache u. feine
CRISTAL
Tafelgläser
Boden-Scheiben
u. Likörflaschen
etc.

Schönere
Desseillet
Fruchtkrümel
Bienen-
u. Wasserbedeck
etc.

Radeberger Glasniederlage
KUNKEL & CO. DRESDEN-A.

Grosse Auswahl Billige Preise

Stets das Neueste in Fellen,
Liloleum,
Teppichen, Läufern und Vorlagen

finden Sie bei 1000

Bräuniger & Nagel, Georgplatz 3. Telefon 1,
640

Clemens Müller's

anerkannt vorzüglich und beliebt

Nähmaschinen

wovon über 1 Million im Gebrauch,

Veritas und Stella zum Stopfen u. Sticken gedacht

— Veritas vorzüglich und rückwärts nähend —

mit allen modernen Verfeinerungen versehen, empfiehlt

unter mehrjähriger Garantie die alleinige

Niederlage für Dresden und Umgegend

Julius Müller

(früher Heysei)

9 Marienstraße — Antonplatz 9

gegenüber den „3 Raben“.

Alte und Nähmaschinen sind am Platz.

Zahlungsverleichterungen.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

Grosse Puppen- und Spielwaren-Ausstellung in der 1. Etage.



Phonographen-Syraphone

vorzügliche Wiedergabe, mit Celluloid-Membrane,
Absteller und grossem Aluminium-Trichter
Stück 6 Mk., mit kleinem Trichter Stück 4.75 Mk.

Phonograph „Elegant“

mit ff. pol. Holzschatzkasten und grossem Trichter, Stück 9.75 Mk.
Columbia- u. Apollo Record-Walzen, St. 1 Mk., Edison-Goldguss Walzen St. 1.75 Mk.



Puppenwagen

gute Ausführung, grosse Auswahl.
Stück 2.00, 4.50, 4.90, 6.50, 7.50 Mk.

Puppen-Sportwagen

Stück 0.98, 1.50, 2.25, 2.80, 4.50 bis 10 Mk.

Puppen! Puppen!

Geschmackvoll gekleidet. In grosser Auswahl.

Stück 30, 38, 42, 45, 48, 55, 85,
98 Pf., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00,
2.25, 2.50, 2.75, 2.90, 3.25, 4.50,
6.50, 10.00 Mk.



Puppenstube-Puppen

gekleidet, Stück 10 Pf., 30 Pf., 45 Pf.

Kugelgelenk-Puppen

in Hosen, mit und ohne Schlaugen
in reizender Ausführung, Stück 45, 48,
50 Pf., 1.00, 1.25, 1.75, 2.50, 2.90, 3.50,
4.50 und 6.00 Mk.



Puppenbälge in Stoff und Leder,

Stück 25, 35, 40, 45, 75, 85 Pf.,
1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50 Mk.

Puppenköpfe,

Patent, abwaschbar, Biskuit-, Porzellan, Celluloid u. Metall,
mit und ohne Schlaugen.
Stück 20, 25, 35, 45, 65, 75, 90 Pf. und
1.50 bis 8.00 Mk.

Puppen-Perücken,

echtes Kämmhaar, grösste Auswahl,
Stück 65, 75, 95 Pf., 1.25, 1.75, 2.25 bis 4.00 Mk.

Puppen-Hüte

in Filz- u. Strohgeflecht, Stück 25, 30, 35 u. 45 Pf.

Puppenstuben-Möbel,

Celluloid-Bade puppen,
fast unverwüstlich.

Stück 20, 45, 85 Pf., 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.90, 4.00 u. 5.50 Mk.
Desgl. gekleidete Stück 1.00, 2.00 und 3.00 Mk.

Grösste Neuheit!

„Der kluge Hans“

oder „Das gescheite Pferd“, beantwortet 12 verschiedene Fragen. Stück 90 Pf.

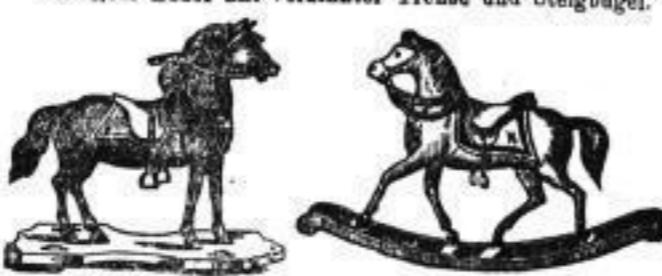
Derruppige Junge

auf dem Automobil, lenkt dasselbe stets in falscher Richtung, wie Abbildung. Stück 42 Pf.



Schaukel- oder Reitpferde

mit Kalbsfell überzogen, Sattel und Zaum von orangefarbigem Leder mit verzinkter Trense und Steigbügel.



Länge 45 49 52 57 cm

Stück 8.50 10.50 14.00 Mk.

mit engl. Walzen 9.75, 12.50, 14.25, — — Mk.

mit engl. Walzen — — 16.50, 21.00, 24.00 Mk.

Kleine Differenzen in den Maassen sind vorbehalten.

Fahr-, Reit- u. Schaukelpferde.

Durch besondere Vorrichtung kann man das Pferd leicht als Schaukelpferd oder

als Reitpferd herstellen.

Länge 40 49 52 57 cm

mit einf. Walzen 9.75, 12.50, 14.25, — — Mk.

mit engl. Walzen — — 16.50, 21.00, 24.00 Mk.

Kleine Differenzen in den Maassen sind vorbehalten.

Spiel- oder Reitpferde — Geschirrpferde,

Stück 1.50, 2.25, 2.50, 2.90, 4.00, 5.00, 6.00, 7.50 u. 8.50 Mk.

Rollfrachtwagen

mit einem Fellselpferd bespannt, Geschirr zum Abschnallen,

Stück 2.90, 4.25 und 6.50 Mk. Milchwagen mit Verdeck

und Garnitur, Stück 4.50 Mk. Grosser Sandwagen mit

grossem Fellpferd, Stück 12.50 Mk., Brauerwagen mit 2

Pferden, Stück 7.50 Mk.

Frachtrollwagen

ohne Pferde, beladen m. Kisten,

Fässern u. Säcken, 45.90 Pf., 1.50, 2.25

und 2.90 Mk.

Geschirrpferde in Holz dazu,

Paar — 45, — 50, — 65, — 90, 1.25, 1.50 Mk.

Pferdeställe

mit Pferden, 50, 95 Pf., 2.90, 4.50,

6.50 und 7.50 Mk.

Schafe und Hunde

mit Fell und Stimme, auf Rädern fahrend, St. 45, 75 Pf., 1.00, 1.50,

2.00, 2.50, 3.50, 6.50 u. 13.50 Mk.

Dachshunde mit abnehmbarem Maulkorb u. Ledersleine, sehr nat.,

2.50 Mk. Dachshunde, klein, St. 45 Pf.

Frachtrollwagen

beladen m. Kisten, Fässern u. Säcken, 45.90 Pf., 1.50, 2.25

und 2.90 Mk.

Geschirrpferde in Holz dazu,

Paar — 45, — 50, — 65, — 90, 1.25, 1.50 Mk.

Pferdeställe

mit Pferden, 50, 95 Pf., 2.90, 4.50,

6.50 und 7.50 Mk.

Schafe und Hunde

mit Fell und Stimme, auf Rädern fahrend, St. 45, 75 Pf., 1.00, 1.50,

2.00, 2.50, 3.50, 6.50 u. 13.50 Mk.

Dachshunde mit abnehmbarem

Maulkorb u. Ledersleine, sehr nat.,

2.50 Mk. Dachshunde, klein, St. 45 Pf.



Alle Maschinen sind in der Fabrik geprüft.

Modell-Dampfmaschinen, stehend, mit Spiritusheizung.

Stück 0.45, 0.95, 1.75, 2.25

2.00, 3.25, 4.50, 6.50, 9.00, 15.00 Mk.

Modell-Dampfmaschinen, liegend, mit Spiritusheizung.

Stück 1.50, 2.90, 4.50, 6.50 und

9.00 Mk.

Automobils mit Uhrwerk und auch Töff-Töff-Stimme,

0.45, 0.75, 0.90, 1.25, 2.25, 2.90 Mk.

Einzelne Anhänger für Motore,

als Schankel, Karussell, Baggerwerk,

Brunnen, Fontäne, Schleifstein, Kreissäge,

Bohrmaschine, Exzenterpresse, Hammer-

werk etc., Transmissionen etc.

Stück von 0.25 bis 1.75 und 4.00 Mk.

Komplette Eisenbahnenzüge,

auf Schienen im Kreise etc. fahr., Pa. Fa-

brikat, Stück 1.50, 2.90, 4.50, 6.50, 9.50 bis 15.00 Mk.

Billige Uhrwerk-Eisenbahnen,

Stück 0.45 und 0.95 Mk.

Einzelne Schienen, Stations-Gebäude,

Wärterhäuser, Bogenlampen, Signal-

Glocken, Barrieren.

Dampf-Eisenbahnenzüge,

Lokomotive m. Messingpfanne, Tender u. Per-

sonenwagen, Stück 4.50, 6.50, 8.50, 12.50 bis 20.00 Mk.

17158

Wringmaschinen

beides Fabrikat mit Prima-Gummi-Walzen
sich von Mk. 9 an.

Besonders empfehlens Wringmaschine mit Zuführwalze,
wie meine Victoria-Schröderger zu Rundend dient. Breiten.

Nähmaschinen, nur beste Fabrikate.
Bevor Sie eine kaufen, besichtigen Sie mein

Gustav Barta,
Sächsische Straße 97, gegenüber Tonger Straße.



Trinkt
TaenArr Hee's
Mandarin-Thpe

Weihnachts-Geschenke

Waisenhausstrasse 24.

Neuheiten in

Speise- und Kaffeelöffel, Nickel-Kaffee- u. Tee-Service, Gemüse-Etagieren

in verschiedenen Dekors.

Fleischhackermaschinen, Reibemaschinen, Küchenwagen Messer-

putzmaschinen, Kaffeemühlen, Kassetten, Wringmaschinen,

Schnellbräter, Wärmflaschen, Arndt'sche und Karl'sbader

Kaffeemaschinen, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Schirm-

Weihnachten, das Fest der Freude, rückt immer näher, da habe ich es mir nicht nehmen lassen, allen meinen lieben Kunden eine wirkliche Weihnachtsfreude zu bereiten. Es erhält jeder Käufer ein herrliches Weihnachts-Geschenk.

Damen-Jacketts
Kostüme
Sakkos
reizende Blusen
Kostümröcke
Pelz-Boas
Stolas etc.
in überraschender Auswahl.

FietzesKaufhaus

Grunauer Str. 2, I.
Ecke Pirnaischer Platz.

Elegante Herren-Anzüge
Hochschicke Paletots
auf Teilzahlung.
Anzahlung von 5 Mk.

Das Neneste
in
**Herren-
Paletots
Raglans**
schniedigen Anzügen
auf Teilzahlung.
Anzahlung von 5 Mk.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Zum Stollen/
backen

eignet sich am besten mein

Sternmehl

(feines Weizenmehl)
wohlschmeidend, sehr ergiebig u. backfähig.
5 Pfund-Bentel 73 Pfennige.

F. E. Krüger,
Webergasse Nr. 18.
Telephon Amt I. 1912.

011484/

Eduard Wetzlich,

Dresden Größtes Spezialgeschäft Nur am See 21.

Spiegel, Bilder,
Bilder-Einrahmungen,
3-teilige Spiegel,
Hand-, Toiletten-, Reisespiegel,
Photogr.-Rahmen.

Vergolderei.
Trumeaux in jeder Ausführung von 42 Mk. an.

Unerreicht

findt an Verfeinerungen, Leistungsfähigkeit und feiner Ausführung die anerkannten Meissner Nähmaschinen.

Neu! Afrana u. Wettina

für Kunst- und Monogramm-Stickerei.
Für Damen höchst schönen Gewerbe.

M. Eberhardt, Dresden, Marienstr. 14.
Gauviedlerlage von Biesolt & Locke, Meissen.

Geheime Leiden u. Hautkrankheiten,
bekannt, mit endlosen, gr. Erfolg durch langjährige Erfahrung. ohne
das Wohl. Quetschläder u. sonstige Regenjacken ohne Verstärker.
Friedrich Helmberg, Naturheilfunder, Bäuerlestr. 32, 2. Dresden, Sonn- u. Feiert. vorm. 8-11 U. Zahlr. Daufragungen v. Geheilten liegen bei mir Contag & Co., Leipzig.

Obermoseler

angenehmer Schmeck,
leicht - süßig, wohlschmeidend,
a fl. infl. Mf. 0.60.

C. Spielhagen
Ferdinandplatz 1. [14400]

Christbaum-Souffet
u. Bildsch. Pfd. 0.60
Selbmann, Grenadierstr.

Klepperbeins Riviera - Veilchen- Parfümerie.

Riviera - Veilchenparfüm,
das Beste, was es gibt,
ausgewogen: 10 Gramm 50 Pf.
Flacons eigener Füllung:

40, 75, 100, 150, 200, 250, 350 Pf.
und größere

in hochfein, Geschenkkartons
mit 1 u. 2 Flacons von 1-5 ml.

Maiglöckchen, Trefle, Orchidee,
Opopanax, Ylang, Heliotrope, Jockey-Klub, Reseda,

Flieder, Theerose,
Rosa von 50 Pf. an, ausgewogen
10 Gramm 40 Pf.

Riviera - Veilchenwasser

Flasche 50 u. 100 Pf.

Veilchen- und Fliederseife,
bekannt durch ihren herzlichen
Wohlgewicht: Stück 25 Pf.,
Karton mit 3 St. 75 Pf. mit
6 St. 140 Pf.

Sau Remo-Veilchenseife,
Persische Fliederseife
Stück 50 Pf., in reizendem
Geschenkkarton 3 Stück 140 Pf.

Japanseife

von bestechendem Parfüm,
originell verpackt,
Stück 40 Pf., 3 Stück in echter
Japan-Karton 110 Pf.

Veilchen-Mandekleie

mit Vorzug, zur Verfeinerung
des Teints unentbehrlich:
große Schachtel 50 Pf.

Niechbriffe

für die Wäsche, handelsweise u. m.
Veilchen- u. Mandekleie,
Stück 20, 30, 60 u. 75 Pf.

Eau de Cologne,

2 Sorten echt Cölnisch und
Dalton (nicht beliebt) in
kurz. langen Spritzflaschen,

Eau de Cologne - Seife,
erfrischend u. vom herrlich.
Wohlgewicht, Stück 25 und
50 Pf., eleganter Karton,
mit 3 Stück 75 und 140 Pf.
empfohlen

C. G. Klepperbein,

Franzenstrasse 9.
Stadt. 1707. 011484

Lebkuchen

Selbmann, Grenadierstr. 8.

Wie Dr. med. Max vom posse

Asthma

ich selbst u. viele Hund. Patienten

heute ungern, deft. Sodast.

Contag & Co., Leipzig.

Sultania

Pfd. 22 Pf.
Große

Rosinen

Pfd. 25 Pf.

Noch billigen

Zucker

alle Sorten

bei

ee6255

Herrn. Mühlner

Friedrichswalder Platz,

Wien.

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Grenadierstr.

Waschtische

Waschservices

Frisirlampen

Lockenzangen

Frisirkämme

F. Bernb. Lange

Amalienstr.

1901

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

In Anbetracht der teuren Naturbutter-Preise empfehlen wir zur
Weihnachtsbäckerei als vollwertigen Ersatz

Dr. Boemers allerfeinste, mit
süssem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine,

In den letzten Tagen in grossen Sendungen **frisch**
direkt von der Fabrik eingetroffen.

Marke I Pfd. 70 Pf.
Doppelcreme Pfd. 80 Pf.

Ferner empfehlen wir
Allerfeinstes, garantiert reines

Schweine-Schmalz

Pfd. 65 Pf.

Feinst. Speisetalg 1/2 Pfd.-Tablette 30 Pf., 1/4 Pfd.-Tablette 60 Pf.
Fst. Kokosnussbutter " 32 " " 60 "

Mannheimer Palmin, kl. Tablette 30 " " 65 "

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt

in Marken.

18, I. Victoriastrasse 18, I.
26 Freiberger Platz 26.

Weihnachts-Zigarren.

25 Stück-Rösschen zu 1, 1.25, 1.50, 2 Mf. und höher.
50 " " 2.50, 3, 4, 5 Mf.
100 " " 2.70, 3, 3.50, 3.80, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 10 Mf. u. höher
nur Prima-Qualitäten, gut gelagert.

Spezialität: 50 Stück-Rösschen zu 3 Mf. garantirt mit Sabanna gearbeitet.

Oscar Sohr Nachf., Dresden-A.,
18, I. Victoriastrasse 18, I.

26 Freiberger Platz 26, früher Germania-Apotheke.

Vom 27. Dezember befindet sich mein Geschäft nur Freiberger Platz 26.

Spezialitäten:

Brillen und Klemmer.

Lorgnetten, Barometer

u. Thermometer, Operngläser

und Feldstecher,

Reisszeuge, Kompaß,

Höhenmesser

und Schrittzähler.

Stereoskope und Bilder

dazu.

Wallstrasse

Klappstühle

in jeder Ausführung
von 2,75 an.

Johann Schneider

Schuhreparatur-Anstalten.

Ausführung in feinem Stil und großer Halbstiel.

Trompeterstrasse 18,

Bautzner Strasse, Löwenstrasse

Nicolaistrasse 8,

Zwingerstrasse 10,

Neustädter Markt 1.

Handelsmeister

Steuer-Stollen.

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder
200 Stück Steuer-Stollen von bekannten Gütern
Wandel- und Sultan-Arolsen-Stollen abgegeben. An
erkennung auf Ausstellung: Stück 10 Mf. 1/2 Mf.
unter Garantie nur besser Güten verliehen nach
allen Stadtstellen die Bäckerei von Max Kirchhof.

Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Max Kirchhof, Siegelstrasse 61, Ecke Schulgasse.

Verland nach ausdrücklicher Nachnahme.

Grosser Weihnachts - Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kleiderstoffen (bis 50 Prozent unter Preis), Flanell-, Leinen- und Baumwollwaren, fertiger Leib- und Bettwäsche, sowie in allen Zweigen meines Manufakturwarenlagers.

Der gute Ruf meiner Firma bürgt für die Reellität dieses Angebots.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden, Schreiberstrasse 3.

Gegründet 1869.

12312

Gegründet 1869.

praktisches Geschenk

für Damen, Herren, Kinder oder Bedienstete kaufen will, dem ist seit 22 Jahren bestehende Gesellschaft von Ernst Venus, Dresden, Annenstrasse 23, bestens empfohlen. Daselbe kann zu billigen, leichten Preisen, die auf jedem Stück deutlich zu sehen vermerkt sind (da doch auch der Richter mit Verlust zuweilen kaufen kann), große Auswahl in nachstehenden Stoffen: Leinen-, Baumwoll- und Wolllwaren, Herren-, Damen- und Kinderwäsche und Unterwäsche, Röcke, Schürzen, Jäden, Blusen, Kopfhauben u. Schulterdrägen, Handtücher u. Strandtücher, Strümpfen, Arbeitsblättern, Kopftücher u. Tischdecken, Überwänden, Krägen, Blaudruck, Schürze, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken und Servietten, Kleiderbüchsen, Bett- und Sodafleden, Berliner und Auferstehungen, und vieles andere. Alles geschildertes wird bereitwillig zurückerommen.

Marzipan-Nüsse
R. Selbmann, Grenadierstr.
**Prima
Nüsse**

3 Stück 10 Pf.
F.E. Krüger,

Webergasse 18.

Telephon: Amt 1. 1912.

Christbaum-Confect
R. Selbmann, Grenadierstr.

Praktisches

Weihnachtsgeschenk

Schneider-Büsten

für
Damen:
Schneiders-
rinnen,
und
Damen,
welche ihre
Garderobe
selbst
anfertigen.

J. Schick & Co.,
Dresden-3.,
Marienstraße 3, 1. Et.

Weihnachts-Chocolade
R. Selbmann, Grenadierstr.

Blumentische v. 3 bis 10 M.

Nähständer v. 2,75 bis 10 M.

Notenständer v. 3 bis 9 M.

Kinderförde v. 6 bis 13,50 M.

Puppenbettchen v. Rohr 1,50 b. 2 M.,
sowie größte Auswahl in sämtl.
Korbwaren.

A. Herzschnabel, Nordbahnhofstr.
42 Wm. See 48. Tel.

Lebkuchen

Selbmann, Grenadierstr. 5.

Wer

Klepperbeins

Rosenkaffee

trinkt, fühlt sich wohl.

Nervösien, Astur-

franken, Rieren- u.

Blasenleidenden ist

er fast unentbehrlich

geworden. Der Ge-

schäftsmann ist lieblich u.

angenehm. Großes

Wader 50 Pf. bei

C. G. Klepperlein,

Gege. 1707, Dresden-

A. Franckstr. 9.

Honig

garantiert, naturreinen,

hellen Bienenhonig

verdient, 5 Kilo-Dose

u. unter Raumnahme

zu 2 M. Garantie: Bienen-

Zuchterei in Berlin 12

Brockin Hannover 967001

Pralinés

Selbmann, Grenadierstr.

Teppiche

nur gute Fabrikate, in allen Größen und Arten
a 8, 10, 12, 15, 17, 19, 22, 25, 28 bis 300 Mk.

Echt orientalische Teppiche

in grossartiger Auswahl.

Portieren	von 2 $\frac{1}{4}$ bis 50 Mk.	Angorafelle	von 6 bis 35 Mk.
Tischdecken	von 3 $\frac{1}{2}$ bis 45 Mk.	Ziegenfelle	von 2 bis 25 Mk.
Bettvorlagen	von 2 bis 25 Mk.	Fusstaschen	von 2 $\frac{1}{2}$ bis 15 Mk.
Läuferstoffe	von 60 Pf. an.	Fensterdecken	von 3 $\frac{1}{2}$ bis 11 Mk.
Diwandecken	von 12 bis 250 Mk.	Gobelins	von 1 $\frac{1}{2}$ bis 45 Mk.
Reisedecken	von 5 bis 135 Mk.	Rückenkissen	von 1 bis 15 Mk.
Schlafdecken	von 5 bis 30 Mk.	Wachstuchdecken	von 1 bis 8 Mk.

Rollenware von 2 bis 11 Mk. per Meter.

Läufer von 85 Pf. an.

Teppiche von 8 bis 72 Mk.

Linoleum

!Unter Preis! Geteilte Linoleum-Teppiche la.

270×360 cm, statt 45 Mk. für 24 Mk.

400×500 cm, statt 80 Mk. für 45 Mk.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15

Parterre und I. Etage.

17149

August Pfefferkorn

Special-Geschäft feiner
Herren- u. Knaben-Garderobe
2 Sophien-Strasse 2 gegenüber Stadtwaldschlösschen

empfiehlt für den Weihnachtsbedarf zu fabelhaft billigen Preisen und grösster Auswahl

Herren-Paletots von 10 Mark an

Herren-Anzüge " 12 "

Herren-Joppen " 5 "

Herren-Hosen " 1,90 "

Knaben-Paletots " 4 "

Knaben-Anzüge " 3 "

Knaben-Joppen " 4 "

Knaben-Hosen " 1,50 "

Bis zum Feste gewähre auf alle Artikel bei denkbar
billigsten Preisen noch extra

10% Rabatt.

Mass-Anfertigung in tadelloser Ausführung zu sehr
soliden Preisen.



August Pfefferkorn

2 Sophien-Strasse 2.

17318



Die 2 Löcher

in den Briefen und Novellen haben schon
unendlich viel Vergnügen und Unannehmlichkeiten bei Kaufleuten und Privaten
bewirkt. Der Boss Brieftasche Modell II loest die Briefe nicht, er
fängt 900 Schriften (beinahe dreimal so viel wie andre), er hält sie einfach,
er lädt sich aufzuschlagen wie ein Buch —
Glänzende Gutachten! Vorzüglich in allen
aktuellen Geschäftsbüchern der Branche. Ver-
langen Sie ausdrücklich Modell II!
Nachste Bezugssachen weisen nach die
Fabrikanten 09006

Bodlaender & Co., Berlin W. 64./3.

In Dresden zu beziehen durch M.
& R. Zecher, Annenstr. 9 (Stadtbaust.)

Auf Abzahlung

Grosses Lager in
Höbeln, Polsterwaren,
Spiegeln,
Regulatoren,
Herrn- u. Dam.
Uhren,
Näh-
masch.
Grosses Lager fertiger Betten
und Bettfedern empfiehlt

M. Miersch, Marienstr. 12, I.

Flechten, Hautauschlag

Werkst. frisch als veraltet werden in greign. Höfen schnell u. gründl.
behandelt d. die bewährte Dr. Berger's Flechtersalbe.

Preis 1 M. General-Berlauf u. Verland nach ausfuhr durch die

Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 6.

Weihnachts - Verkauf!!!

Der große Weihnachts - Verkauf hat begonnen und empfiehle ich:

Praktische Weihnachts - Geschenke

zu sensationell billigen Preisen.

Kostüm-Röcke.

Keine Fabrikarbeit. — Neueste Schnitte.

Kostümrock,	schwarz-weiß genoppt, mit Blenden-	
besetzt	245 pf.	
Kostümrock,	einfarb. Roben, mit Phantasieborte	
besetzt, ganz auf Futter	400 pf.	
Kostümrock,	schwarz Wollstoff, reich mit Borten	
besetzt	450 pf.	
Kostümrock,	schwarz Cheviot, reich mit Blenden	
besetzt, ganz auf Futter	650 pf.	

Damen-Blusen.

Moderne Passagen. — Sauberste Arbeit.

Barchent-Blusen,	gestreift und gepunkt	135, 97 pf.
Velour-Blusen,	mit Bierknöpfen besetzt	275, 145 pf.
Flanell-Blusen,	gespleißt, prachtvolle	
neue Farben	400, 345 pf.	
Cheviot-Blusen,	gepasst, mit Bier-	
knöpfen, ganz auf Futter	650, 475 pf.	

In der Spielwaren-Ausstellung:

Holz-Pferde	65, 42, 28, 20, 10 pf.	Bleisoldaten	25, 35, 50, 28, 10 pf.	Tivolis	235, 110, 50 pf.
Pferde-Ställe	185, 110, 85, 60, 48 pf.	Eisenbahnmagazin	750, 450, 110, 58, 24 pf.	Laterna magica	350, 200, 110, 48 pf.
Schäffereien	245, 180, 120, 50, 24 pf.	Rollwagen	mit Pferd 350, 110, 97, 48 pf.	Bankasten	200, 110, 48, 22 pf.
Festungen	650, 350, 285, 145, 58 pf.	Kochherde	285, 110, 75, 50, 22 pf.	Damenbretter	150, 98, 48 pf.
Kaufläden	345, 165, 125, 98, 50 pf.	Küchen	ausstattung 350, 145, 85, 48 pf.	Puppen-Möbel i. Kart.	150, 85, 48, 20 pf.

Damen-Wäsche.

Hemden	aus weißem Hemdentuch mit Spitze u. Stickerei	160, 135, 120, 95 pf.
Hemden	aus weißem und buntem Barchent, einfarbig und	200, 145, 110, 88 pf.
Beinkleider	aus weißem Hemdentuch mit Stickerei	160, 135, 120, 110 pf.
Beinkleider	aus weiß. u. bunt. Barchent, longuiert.	175, 135, 98, 88 pf.

In der Spielwaren-Ausstellung:

Kanonen	48, 24, 12 pf.	Helme	65, 58, 42 pf.	Puppen-Sitzen	85, 48, 38, 24 pf.
Gewehre	85, 50, 26 pf.	Trompeten	48, 24, 9 pf.	Puppen-Sportwagen	145, 98, 48 pf.
Säbel	95, 48, 24 pf.	Trommeln	98, 50, 28 pf.	Puppen-Kinderwagen	450, 325, 245 pf.
Soldaten-Garnituren	175, 120, 98 pf.	Puppen	ungefleißt und gefleißt, 36, 48, 65, 85, 98 bis 950 pf.		

Für Kinder.

Barchent- u. Stoffkleidchen,	neueste Stile,
solide gearbeitet	48, 65, 95 bis 1500 pf.
Lammfell-Jäckchen	in allen Farben und
Größen	85, 95, 125 bis 250 pf.
Tuch- und Plüschanbunden	in eleganter Ausf.
führung	58, 85, 110 bis 475 pf.
Knaben-Mützen	für jedes Alter, Sport- und
Schülermützen	45, 58, 75 bis 250 pf.
Strümpfe,	
schwarz und farbig,	
18, 26, 30 bis 60 pf.	
Strick-Handschuhe	für jedes Alter, sehr haltbar
	22, 28, 36 bis 70 pf.
Knaben-Hosen,	mit und ohne Seiden-, aus Chenille-
und Manchester-Gant .	165, 175, 195 bis 450 pf.

Diverses.

Halb- und reinwollene Rockflanelle	Meter 95, 115 bis 175 pf.
Lamas, farbig und genoppt, doppeltbreit	Meter 120, 150, 160 pf.
Halbtuche in allen Farben, doppeltbreit	Meter 55, 85, 120 pf.
Hauskleider-Stoff, doppeltbreit, sehr haltbar	Meter 42, 65, 70 pf.
Cheviots in allen Farben, doppeltbreit	Meter 78, 95, 120, 145 pf.
Bettzeug, rotweiss farbig	Meter 30, 42, 48, 55 pf.
Barchent-Betttücher, weiß und bunt	Stoff 68, 85, 110, 160 pf.
Läuferstoffe in verschiedenen Breiten	Meter 30, 65, 90, 120 pf.

Gratis: ein Prachtkalender 1905 Weihnachts-Zugabe.

Friedrichstädtler Warenhaus.

Gegenseitig der Hauptmarkthalle.

Wettinerstrasse 68. 1 Minute vom Bahnhof Wettinerstr.